



RANKING DER  
NACHHALTIGKEITSBERICHTE  
**2018**

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung und  
future e. V. – verantwortung unternehmen (Hrsg.)

---

# CSR-REPORTING VON GROSSUNTERNEHMEN UND KMU IN DEUTSCH- LAND

Ergebnisse und Trends  
im Ranking der Nachhaltigkeitsberichte 2018



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## IMPRESSUM

### **Autor/innen:**

Christian Dietsche (IÖW), Christian Lautermann (IÖW), Udo Westermann (future)  
Unter Mitarbeit von Clara Lenk

### **Projektleitung:**

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) GmbH, gemeinnützig  
Dr. Christian Lautermann  
Potsdamer Str. 105, 10785 Berlin  
[www.ioew.de](http://www.ioew.de)

### **Kooperationspartner:**

future e. V. – verantwortung unternehmen  
Dr. Udo Westermann  
Spiekerhof 5, 48143 Münster  
[www.future-ev.de](http://www.future-ev.de)

Der vorliegende Beitrag entstand im Projekt „Ranking der Nachhaltigkeitsberichte 2018 inklusive Monitoring Berichterstattung“. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert.

Für nähere Informationen zum Projekt: [www.ranking-nachhaltigkeitsberichte.de](http://www.ranking-nachhaltigkeitsberichte.de)

Berlin, Februar 2019



Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## ZUSAMMENFASSUNG

- Im Ranking der Nachhaltigkeitsberichte 2018 haben das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und die Unternehmensvereinigung future die Nachhaltigkeitsberichte von **69 Großunternehmen und von 40 kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)** auf Basis umfassender Kriteriensets analysiert.
- **Sieger des Rankings 2018:** Bei den KMU belegen die Nachhaltigkeitsberichte von Vaude, Lebensbaum und Memo die ersten drei Ränge. Die besten drei Berichte der Großunternehmen stellen Rewe, BMW und die Deutsche Telekom.
- **Anzahl der Nachhaltigkeitsberichte nimmt deutlich zu:** Von den 100 größten deutschen Unternehmen veröffentlichen 69 einen eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht oder einen integrierten Geschäftsbericht.
- **Quote der Nichtberichterstatter ist rückläufig:** Die 31 Großunternehmen ohne Nachhaltigkeitsbericht können größtenteils auf Berichterstattung ihrer Mutterkonzerne oder auf andere Berichtsformate, wie z. B. nichtfinanzielle Erklärungen oder Umweltberichte, verweisen. Acht Großunternehmen werden als Nichtberichterstatter gewertet, da sie nur geringfügige Nachhaltigkeitsinformationen auf ihren Websites veröffentlichen.
- **KMU verbessern sich weiter:** Die durchschnittliche Bewertung der KMU hat sich gegenüber dem letzten Ranking weiter verbessert. Die größten Fortschritte gab es bei der Berichterstattung zur Lieferkettenverantwortung.
- **Berichtsqualität bei Großunternehmen bleibt weitgehend stabil:** Bei den Großunternehmen bleibt die Berichtsqualität ungefähr auf dem Niveau des letzten Rankings. Der durchschnittliche Punktwert liegt 2018 mit 314 Punkten leicht unter dem Wert von 2015 (322 Punkte). Insbesondere bei den Anforderungen zur Mitarbeiterverantwortung sowie zum gesellschaftlichen Umfeld haben sich die Bewertungen gegenüber 2015 verschlechtert. Leichte Verbesserungen sind dagegen bei den Kriterien im Bereich Lieferkette erkennbar.
- **Berichtspflichtige Unternehmen überzeugen mit guten Bewertungen:** Großunternehmen, die unter die CSR-Berichtspflicht fallen, erreichen deutlich überdurchschnittliche Bewertungen. Vor allem mit ihrer Berichterstattung zu Managementsystemen und Compliance sowie mit ihrem Fokus auf wesentliche Themen können die Unternehmen punkten.
- **Standardisierung nimmt weiter zu:** Mit wenigen Ausnahmen richten die Großunternehmen ihre Berichterstattung an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) aus und auch bei den KMU ist der Anteil der GRI-Berichterstatter auf 80 Prozent angestiegen. Zunehmend werden die Berichte auch externen Prüfungen unterzogen.

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>Einleitung.....</b>	<b>6</b>
<b>2</b>	<b>So funktioniert das Ranking der Nachhaltigkeitsberichte .....</b>	<b>7</b>
<b>3</b>	<b>Trends der Berichterstattung .....</b>	<b>11</b>
<b>4</b>	<b>Die Ergebnisse des Rankings 2018 .....</b>	<b>16</b>
4.1	Die besten KMU-Berichte.....	16
4.2	Die besten Berichte der Großunternehmen .....	21
<b>5</b>	<b>Stärken und Schwächen der Berichterstattung .....</b>	<b>29</b>
<b>6</b>	<b>Fazit und Ausblick.....</b>	<b>33</b>
<b>7</b>	<b>Anhang .....</b>	<b>34</b>

## TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Kriterienset für das Ranking der Großunternehmen.....	8
Tabelle 2: Übersicht der bewerteten kleinen und mittlerer Unternehmen im Ranking 2018 .....	18
Tabelle 3: Ergebnisse der 50 besten Großunternehmen .....	24
Tabelle 4: Gesamttabelle der Großunternehmen im Ranking 2018 .....	34

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Klassifizierung der Berichterstattung der Großunternehmen im Ranking 2018 .....	12
Abbildung 2: Wie gut erfüllen die Berichte der Großunternehmen die Oberkriterien? .....	29
Abbildung 3: Wie gut erfüllen die Berichte der KMU die Oberkriterien? .....	30
Abbildung 4: Klassifizierung der Unternehmen nach Form und Intensität der Berichterstattung .....	37

# 1 EINLEITUNG

Das Ranking der Nachhaltigkeitsberichte wird seit 1994 gemeinsam vom Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und der Unternehmerinitiative future e.V. – verantwortung unternehmen durchgeführt. Basierend auf umfassenden Sets sozialer, ökologischer, management- und kommunikationsbezogener Kriterien bewerten wir die gesellschaftsbezogene Berichterstattung deutscher Großunternehmen sowie kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) und erstellen eine Rangfolge der besten Berichtersteller. Das Ranking 2018 ist der zehnte Durchgang des Wettbewerbs. Es wird gefördert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

Das aktuelle Ranking gibt erstmals einen Überblick über den Stand der Nachhaltigkeitsberichterstattung nach Einführung der CSR-Berichtspflicht. Seit dem Geschäftsjahr 2017 sind bestimmte deutsche Großunternehmen dazu verpflichtet, Angaben über Arbeitnehmer-, Sozial- und Umweltbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Korruptionsbekämpfung in einer nichtfinanziellen Erklärung (NFE) offenzulegen. Die NFE kann innerhalb des Lageberichts oder anderer Teile des Geschäftsberichts veröffentlicht werden, aber auch als separates Dokument oder als Teil eines Nachhaltigkeitsberichts. Unter die CSR-Berichtspflicht fallen große Unternehmen von öffentlichem Interesse; das sind große kapitalmarktorientierte Unternehmen, Kreditinstitute und Versicherungen mit im Jahresdurchschnitt mehr als 500 Mitarbeitern und einem Umsatz von über 40 Mio. Euro oder einer Bilanzsumme von mehr als 20 Mio. Euro.<sup>1</sup> Im November 2018 betraf dies 439 deutsche Unternehmen.<sup>2</sup>

Schon vor Einführung der Berichtspflicht war die Nachhaltigkeitsberichterstattung für viele Unternehmen ein wichtiges Instrument, um den Transparenzanforderungen und Informationsbedürfnissen verschiedener Stakeholder nachzukommen. Zu den Zielgruppen, darunter Kunden, Mitarbeiter, Anteilseigner, Analysten und zivilgesellschaftliche Akteure, kommt für viele Unternehmen nun noch der Gesetzgeber hinzu.

Im Ranking 2018 richten wir einen Fokus auf die Frage, wie sich die Berichtspflicht auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung deutscher Unternehmen auswirkt. Wirkt sie als Treiber und führt zu einem quantitativen und qualitativen Ausbau des Reportings? Oder verengen die Unternehmen im Gegenteil ihre Berichterstattung auf die gesetzlich vorgeschriebenen Mindestanforderungen?

Die Ergebnisse zeigen zunächst, dass die Anzahl der Berichtersteller zunimmt. Der Anteil der Berichtersteller unter den 100 größten deutschen Unternehmen ist von 60 Prozent 2015 auf nunmehr 69 Prozent angestiegen. Ein Anstieg der Berichtsqualität ist bei den Großunternehmen dagegen nicht zu beobachten – weder in der Gesamtgruppe noch in der Teilgruppe der berichtspflichtigen Unternehmen. Allerdings zeigt sich, dass die berichtspflichtigen Unternehmen im Vergleich zu den Unternehmen, die nicht unter die Berichtspflicht fallen, in der Bewertung deutlich besser abschneiden.

Bei den kleinen und mittleren Unternehmen setzt sich der Trend zur Professionalisierung und Standardisierung der Berichte fort. Die durchschnittliche Punktzahl der Berichte ist gegenüber 2015 erneut angestiegen.

---

<sup>1</sup> Bundesregierung (2017): Gesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz). Unter: [http://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger\\_BGBL&jumpTo=bgbl117s0802.pdf](http://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBL&jumpTo=bgbl117s0802.pdf).

<sup>2</sup> Siehe IÖW/future (Hrsg., 2019): Monitoring der nichtfinanziellen Berichterstattung. Befunde und Beobachtungen nach dem ersten Zyklus der CSR-Berichtspflicht in Deutschland. Berlin/Münster.

Der vorliegende Ergebnisbericht stellt diese und weitere aktuelle Trends dar. Nach einer Erläuterung der Ranking-Methodik werden zentrale Reporting-Trends, die Ergebnisse des Rankings und insbesondere die Top-3-Berichte der Großunternehmen und KMU sowie Stärken und Schwächen der aktuellen Berichterstattungspraxis dargestellt. Eine umfassende Auswertung der Ranking-Ergebnisse inklusive Branchenauswertungen folgt in einer Langversion des Ergebnisberichts.

## 2 SO FUNKTIONIERT DAS RANKING DER NACHHALTIGKEITSBERICHTE

Im Ranking der Nachhaltigkeitsberichte bewerten IÖW und future die Nachhaltigkeits- und CSR-Berichte oder vergleichbare – auch integrierte<sup>3</sup> – Berichte deutscher Unternehmen. Die Bewertung findet in zwei getrennten Wettbewerben für Großunternehmen und für kleine und mittlere Unternehmen statt. In das Ranking der Großunternehmen werden die Berichte der 100 größten Unternehmen mit Sitz in Deutschland einbezogen.<sup>4</sup> Die Stichprobe setzt sich folglich nach folgendem Verteilungsschlüssel zusammen:

- die 67 größten Industrie- und Dienstleistungsunternehmen (gemessen am Umsatz),
- die 10 größten Versicherer (gemessen an der Summe der Beitragseinnahmen),
- die 10 größten Kreditinstitute (gemessen an der Bilanzsumme) sowie
- die 13 größten Handelsunternehmen (gemessen am Umsatz).

Als Informationsquelle wird die Unternehmensstatistik der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (aus dem Jahr 2017) zugrunde gelegt.

Das KMU-Ranking bewertet ausschließlich freiwillig eingereichte Nachhaltigkeitsberichte von Unternehmen, die bis zu 5.000 Personen beschäftigen oder bis zu 500 Mio. Euro Jahresumsatz erwirtschaften. Aus den eingereichten Berichten werden durch ein qualitatives Screening 40 Berichte zur Bewertung ausgewählt.

Die Berichte von Großunternehmen und von KMU werden systematisch anhand eines jeweils eigenen Kriteriensets bewertet (vgl. Tabelle 1). Bei den Großunternehmen besteht dieses aus 44 Einzelkriterien; zur Bewertung der KMU-Berichte werden 26 Einzelkriterien angelegt. Die Kriterien sind in materielle Berichtsanforderungen sowie Anforderungen an die allgemeine Berichtsqualität eingeteilt. Die materiellen Anforderungen umfassen ökonomische bzw. managementbezogene Aspekte sowie soziale und ökologische Aspekte der Produktion, der Produkte und Dienstleistungen sowie

<sup>3</sup> Ein integrierter Bericht zielt darauf ab, Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichterstattung vollständig zu verschränken. Nach dem International Integrated Reporting Council (IIRC) zeigen integrierte Berichte, wie die Unternehmensstrategie, die Unternehmenssteuerung, die Unternehmensleistung und der finanzielle Unternehmenserfolg unter den sozialen, ökologischen und ökonomischen Kontextbedingungen zu Wertschöpfung führt (<http://integratedreporting.org>).

<sup>4</sup> Bis zum Ranking-Durchgang 2015 wurden die 150 größten Unternehmen einbezogen. Zusätzlich wurden bis 2015 einige Unternehmen mit geringeren Umsatzzahlen einbezogen, die sich als langjährige und zum Teil in ihrer Branche vorbildliche Nachhaltigkeitsberichtersteller etabliert hatten (zuletzt waren dies Axel Springer, C&A, Fraport, Hellmann, Miele, Puma und Tchibo). Das vorliegende Ranking bezieht sich dagegen nur auf die Berichte der 100 größten deutschen Unternehmen.

der Lieferkettenbeziehungen und des gesellschaftlichen Umfelds. Die Anforderungen an die allgemeine Berichtsqualität beinhalten die gute Praxis der Berichterstattung wie Wesentlichkeit, Offenheit, Vergleichbarkeit und kommunikative Qualität.

Für die Großunternehmen werden die Kriterien um Branchenspezifikationen ergänzt. Die KMU-Kriterien sind allgemeiner gehalten, um den Anforderungen an KMU flexibler Rechnung zu tragen. Etwa ist die Komplexität der Lieferkette bei KMU in der Regel geringer. Da die Einflussmöglichkeiten auf die Lieferkette auch von der Unternehmensgröße abhängen, sind sie bei KMU in der Regel geringer als bei marktmächtigen Großunternehmen.

Bei den Einzelkriterien können jeweils bis zu fünf Punkte erzielt werden. Da manche Themen relevanter sind als andere, werden die Kriterien unterschiedlich gewichtet. In der Gesamtbewertung können so maximal 700 Punkte erreicht werden. Im Ranking 2018 wird die Gewichtung bei den Großunternehmen erstmals branchenspezifisch differenziert (s. Seite 9). Die vollständigen Kriteriensets für KMU und Großunternehmen, inklusive der branchenspezifischen Anforderungen und Gewichtungen, können auf der Seite [www.ranking-nachhaltigkeitsberichte.de](http://www.ranking-nachhaltigkeitsberichte.de) heruntergeladen werden.<sup>5</sup>

**Tabelle 1: Kriterienset für das Ranking der Großunternehmen<sup>5</sup>**

Rankingkriterien Großunternehmen	Anzahl Einzelkriterien	Gewichtung	maximale Punktzahl
<b>A Materielle Anforderungen an die Berichterstattung</b>			
A.1 Unternehmensprofil	3	5	25
A.2 Vision, Strategie und Management	4	20	100
A.3 Ziele und Programm	2	15	75
A.4 Interessen der Mitarbeiter/innen	8	15	75
A.5 Ökologische Aspekte der Produktion	8	15	75
A.6 Produktverantwortung	4	20	100
A.7 Verantwortung in der Lieferkette	3	20	100
A.8 Gesellschaftliches Umfeld	4	10	50
<b>B Allgemeine Berichtsqualität</b>			
B.1 Glaubwürdigkeit	3	10	50
B.2 Berichterstattung zu wesentlichen Themen	1	5	25
B.3 Kommunikative Qualität	4	5	25
<b>Summe</b>	<b>44</b>		<b>700</b>

<sup>5</sup> IÖW/future (Hrsg., 2018): Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Kriterien und Bewertungsmethode im Ranking der Nachhaltigkeitsberichte 2018 von IÖW und future, Berlin/Münster. Unter: [https://www.ranking-nachhaltigkeitsberichte.de/data/ranking/user\\_upload/2018/Ranking\\_Nachhaltigkeitsberichte\\_2018\\_Bewertungskriterien\\_Grossunternehmen.pdf](https://www.ranking-nachhaltigkeitsberichte.de/data/ranking/user_upload/2018/Ranking_Nachhaltigkeitsberichte_2018_Bewertungskriterien_Grossunternehmen.pdf); IÖW/future (Hrsg., 2018): Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung von KMU. Kriterien und Bewertungsmethode im Ranking der Nachhaltigkeitsberichte 2018 von IÖW und future, Berlin/Münster. Unter: [https://www.ranking-nachhaltigkeitsberichte.de/data/ranking/user\\_upload/2018/Ranking\\_Nachhaltigkeitsberichte\\_2018\\_Bewertungskriterien\\_KMU.pdf](https://www.ranking-nachhaltigkeitsberichte.de/data/ranking/user_upload/2018/Ranking_Nachhaltigkeitsberichte_2018_Bewertungskriterien_KMU.pdf).

### Überarbeitung der Kriterien im Ranking 2018

Um der Tatsache Rechnung zu tragen, dass sich die Nachhaltigkeitsberichterstattung national und international weiterentwickelt, werden die Bewertungskriterien regelmäßig in Abstimmung mit Unternehmen und unterschiedlichen Anspruchsgruppen überarbeitet.

Im Vorfeld des Rankings 2018 wurden die Kriterien für Großunternehmen in mehreren Bereichen weiterentwickelt:

- Die Anforderungen an die Darstellung des **Unternehmensprofils**, der Geschäftsmodelle und deren wirtschaftliche Entwicklung wurden an die veränderten Berichtsformate angepasst.
- Die Angaben in den Bereichen **Unternehmensführung**, **Interessen der Mitarbeiter/innen**, **ökologische Aspekte der Produktion** sowie **gesellschaftliches Umfeld** wurden an normative Entwicklungen und den Fortschritt des wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskurses angepasst. Unter anderem wurden die Anforderungen zu den Themen Erneuerbare Energien, Menschenrechte und Lobbying erweitert.
- Bei der sozialen **Produktverantwortung** wurden die Ansprüche an den Verbraucher- und Datenschutz geschärft. Zudem wurden die Kriterien zur Produktverantwortung neu strukturiert, um die Berichterstattung zu gesellschaftlichen Wirkungen von Produkten und zur Verbraucherorientierung getrennt zu bewerten.
- Die Kriterien zur **allgemeinen Berichtsqualität** wurden ebenfalls neu strukturiert und überarbeitet, um auch hier Änderungen in den Berichtsformaten sowie die damit einhergehenden Anforderungen an die Kommunikation besser abzubilden.

Bei den Kriterien des KMU-Rankings erfolgten Anpassungen in folgenden Themenbereichen:

- Bei den Darlegungen im Bereich **Vision, Strategie und Management** wird explizit eine transparente Vorgehensweise zur Feststellung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen sowie die Bezugnahme auf bisherige Erfolge und Rückschläge in der Nachhaltigkeitsleistung abgefragt.
- Bei der Berichterstattung zu den **Interessen der Mitarbeiter/innen**, zu den **ökologischen Aspekten der Produktion** sowie zum **gesellschaftlichen Umfeld** wurden die Anforderungen ergänzt bzw. konkretisiert. Unter anderem betrifft dies Angaben zur Lohnspreizung, zu Einstiegs- und Ausbildungsmöglichkeiten Geflüchteter, zu Naturschutz und Artenvielfalt sowie zu Steuerzahlungen.
- Bei den Kriterien zur **Produktverantwortung** wurden insbesondere Anforderungen im Bereich Produktentwicklung erweitert. Die Anforderungen im Kriterium **Verantwortung in der Lieferkette** wurden um quantitative Informationen zur Wirksamkeit der Instrumente und Maßnahmen ergänzt.

Im Ranking der Großunternehmen wurden zudem die **branchenspezifischen Anforderungen und Gewichtungen** deutlich ausgebaut. Aufbauend auf Medienscreenings und der Untersuchung von Wesentlichkeitsanalysen wurden für alle zwölf Branchencluster themenspezifische Anforderungen präzisiert und Relevanzen neu bewertet. Um das Wesentlichkeitsprinzip im Ranking zu stärken, wurden für bestimmte Branchen einige der 44 Einzelkriterien aus der Bewertung genommen oder deren Gewichtung angepasst. Erstmals wurden auch die elf Oberkriterien je nach Branche unterschiedlich gewichtet. So fließt für Automobilhersteller die Produktverantwortung stärker in die Gesamtwertung ein, in der Transport- und Logistikbranche werden dagegen die Interessen der Mitarbeiter/innen höher gewichtet.

### Der Bewertungsprozess

Die Bewertung der Berichte erfolgt in einem Prozess aus mehreren Phasen. Für jedes Unternehmen wird ein eigener Bewertungsbogen erstellt, der alle ausgewerteten Fundstellen und die jeweiligen Bewertungen aller Kriterien detailliert dokumentiert. Nach einer internen Qualitätssicherung werden die Unternehmen mit eingebunden: Sie erhalten ihre erläuterten Bewertungen und können schriftlich auf Missverständnisse oder nicht berücksichtigte Informationen hinweisen. Auf Basis der eingegangenen Feedbacks werden die Bewertungen überprüft, gegebenenfalls angepasst sowie einer erneuten internen Qualitätssicherung unterzogen. Zum Abschluss des Bewertungsprozesses werden eine Rangliste erstellt und die detaillierten Auswertungen in einem Ergebnisbericht veröffentlicht.

### Ablauf des Rankings der Nachhaltigkeitsberichte von IÖW und future 2018

Das Ranking 2018 begann im Herbst 2017 mit der Überarbeitung der Bewertungskriterien. Daran schloss sich eine Unternehmensbefragung zum Stand der Nachhaltigkeitsberichterstattung an.<sup>6</sup> Die Bewertung der Berichte erfolgte von Juni bis November 2018. Bei den Großunternehmen wurden alle bis zum 30.06.2018 erschienenen Berichte berücksichtigt, insgesamt 69. Der Einreichungstermin für KMU war der 31.07.2018. 64 KMU reichten einen Bericht zum Ranking ein. Nach einem qualitativen Screening wurden 40 Berichte ausgewählt und bewertet. Gut 60 Prozent der Unternehmen nutzten die Möglichkeit, während des Bewertungsprozesses Feedback zu ihrem Bewertungsbogen zu geben.<sup>7</sup> Am 21. Februar 2018 wurden die Ergebnisse des Rankings im Rahmen der Konferenz „CSR-Reporting in Zeiten der Berichtspflicht“ im Bundesministerium für Arbeit und Soziales vorgestellt.

---

<sup>6</sup> IÖW/future (Hrsg., 2018): Nachhaltigkeitsberichterstattung in Zeiten der Berichtspflicht. Ergebnisse einer Befragung von Großunternehmen, KMU und sonstigen berichtspflichtigen Unternehmen im Rahmen des Rankings der Nachhaltigkeitsberichte, Berlin. Unter: [https://www.ranking-nachhaltigkeitsberichte.de/data/ranking/user\\_upload/2018/Ranking\\_Nachhaltigkeitsberichte\\_2018\\_Unternehmensbefragung.pdf](https://www.ranking-nachhaltigkeitsberichte.de/data/ranking/user_upload/2018/Ranking_Nachhaltigkeitsberichte_2018_Unternehmensbefragung.pdf).

<sup>7</sup> 40 der 69 bewerteten Großunternehmen sowie 26 der 40 bewerteten KMU haben Feedback zu ihrem Bewertungsbogen gegeben.

## 3 TRENDS DER BERICHTERSTATTUNG

### Deutlich mehr Unternehmen berichten

Von den größten 100 deutschen Unternehmen legen mehr als zwei Drittel einen eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht oder einen integrierten Unternehmensbericht vor. Der **Anteil der Berichterstatter** ist gegenüber dem letzten Ranking im Jahr 2015 von 60 Prozent auf 69 Prozent angestiegen.<sup>8</sup> Darunter befinden sich zehn Neuberichterstatter, die ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht nach dem letzten Ranking veröffentlicht haben: Aldi Nord, Aldi Süd, Celesio/McKesson Europe, Debeka, Hapag Lloyd, Hereaus, Lidl, Schaeffler, Südzucker, Talanx.<sup>9</sup>

Von den 31 Top-100-Unternehmen ohne eigenständigen oder integrierten Nachhaltigkeitsbericht können 14 auf einen Bericht des (internationalen) Mutterkonzerns verweisen. Sechs Unternehmen legen zumindest eine nichtfinanzielle Erklärung vor, drei stellen relevante Nachhaltigkeitsinformationen auf ihrer Website oder in themenbezogenen Broschüren zur Verfügung.

Als **Nichtberichterstatter** werden im Ranking 2018 acht Unternehmen gewertet: Diese Unternehmen stellen lediglich in geringfügigem Umfang Nachhaltigkeitsinformationen auf ihren Internetseiten oder im Geschäftsbericht zur Verfügung. Die Quote der Nichtberichterstatter sank damit von 27 Prozent im Jahre 2011 über 15 Prozent im Jahr 2015 auf nunmehr acht Prozent.<sup>10</sup> Die größte Gruppe der Nichtberichterstatter stellen Handelsunternehmen: Neben Amazon Deutschland sind dies die Globus-Handelshof-Gruppe und Lekkerland. Unter den acht Unternehmen befindet sich erstmals kein einziges Unternehmen im Ranking, das vollständig auf die Veröffentlichung nachhaltigkeitsbezogener Informationen verzichtet.

Abbildung 1 zeigt die Aufteilung der 100 größten deutschen Unternehmen auf unterschiedliche Kategorien, die die Form und Intensität der Berichterstattung klassifizieren. Eine Liste aller 100 Unternehmen mit entsprechender Einteilung befindet sich im Anhang.

Bei 13 Berichten der Großunternehmen handelt es sich um **integrierte Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichte**.<sup>11</sup> Der Anteil der integrierten Berichte liegt mit ca. 19 Prozent ungefähr auf dem Niveau von 2015 (17 Prozent). Neu hinzugekommen sind seit 2015 die Berichte von Adidas, EWE und Porsche. Unter den 40 bewerteten KMU-Berichten finden sich 2018 wie bereits im vorherigen Ranking drei integrierte Berichte.<sup>12</sup>

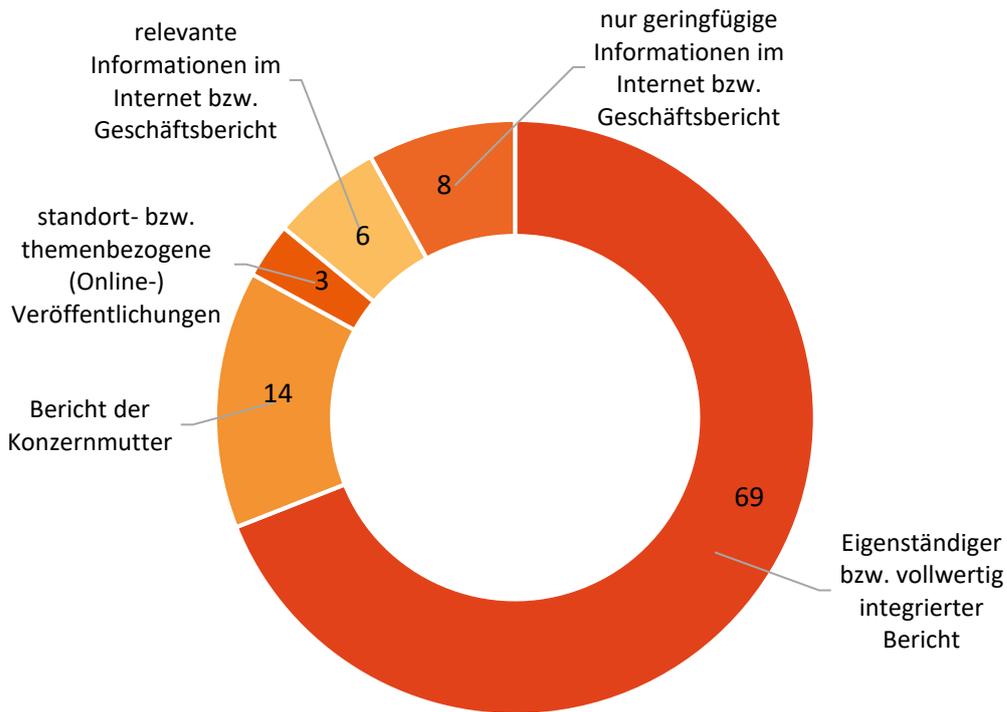
<sup>8</sup> 2015 lagen 72 Nachhaltigkeitsberichte der 150 einbezogenen Großunternehmen vor. Legt man für 2015 nur die größten 100 Unternehmen zugrunde, reduziert sich die Anzahl der Nachhaltigkeitsberichte auf 60.

<sup>9</sup> Weitere drei Großunternehmen sind aufgrund ihrer Neugründung erstmals mit einem Nachhaltigkeitsbericht im Ranking vertreten (Covestro, Innogy, Uniper).

<sup>10</sup> Die Zahlen von 2011 und 2015 beziehen sich jeweils auf die Stichprobe der 150 größten deutschen Unternehmen.

<sup>11</sup> Folgende Großunternehmen sind mit integrierten Unternehmensberichten im Ranking vertreten: 50Hertz Transmission, Adidas, BASF, Bayer, Deutsche Bahn, EnBW, EWE, Hochtief, Lanxess, Otto, Porsche, SAP, Südzucker.

<sup>12</sup> Folgende KMU sind mit integrierten Unternehmensberichten im Ranking vertreten: Abfallwirtschaftsbetrieb München, Flughafen Stuttgart, Stadtreinigung Hamburg.



**Abbildung 1: Klassifizierung der Berichterstattung der Großunternehmen im Ranking 2018 (Stand: Juli 2018)**

**Weitgehend stabile Berichtsqualität bei den Großunternehmen, Verbesserungen bei den KMU**

Bei den **Großunternehmen** bleibt die durchschnittliche Berichtsqualität weitgehend auf dem Niveau des letzten Rankings. Der durchschnittliche Punktwert liegt 2018 bei 314 Punkten, nach 322 Punkten im Jahr 2015.<sup>13</sup>

Den besten Durchschnittswert erzielen die Banken (374 Punkte), die mit drei Unternehmen in den Top 10 vertreten sind (Commerzbank, Landesbank Baden-Württemberg und KfW-Konzern). Die nächstbesten Bewertungen erhalten die Unternehmen der chemischen und pharmazeutischen Industrie (351 Punkte) sowie die Medienunternehmen und Informationsdienstleister (346 Punkte). Am unteren Ende der Skala rangieren die Nahrungsmittelunternehmen. Die Automobilhersteller, die im Ranking 2015 noch die besten Bewertungen erhielten, sind im diesjährigen Ranking mit 330 Punkten auf den vierten Rang zurückgefallen. Den Transparenzanforderungen, die im Kontext der Abgasmanipulationen in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt sind und sich auch in unseren Branchenkriterien widerspiegeln, kommen die Automobilhersteller mit wenigen Ausnahmen nicht ausreichend nach.

Einige Unternehmen konnten sich gegenüber dem letzten Ranking verbessern. Das liegt teilweise am inhaltlichen Ausbau ihrer Berichterstattung, einzelne Unternehmen profitieren aber auch von der branchenspezifischen Neugewichtung der Kriterien, die auf eine stärkere Berücksichtigung des Wesentlichkeitsprinzips abzielt. Deutliche Sprünge nach oben gelingen beispielsweise der Deutschen Bahn, der BASF-Gruppe und HeidelbergCement. Hervorzuheben ist auch Aldi Nord, das im

<sup>13</sup> Im Ranking der Großunternehmen 2015 erreichten die 72 Berichtersteller unter den 150 größten deutschen Unternehmen durchschnittlich 311 Punkte. Werden für 2015 lediglich die 60 Berichtersteller unter den 100 größten Unternehmen berücksichtigt, liegt der durchschnittliche Punktwert bei 322 Punkten.

Ranking 2018 erstmals mit einem eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht vertreten ist und mit diesem auf Anhieb den 15. Rang erreicht. Auch Talanx erreicht bei seiner ersten Teilnahme mit Rang 20 eine gute Platzierung. Die anderen acht Neuberichtersteller können dagegen über weite Teile der Kriterien noch nicht überzeugen und liegen mit ihren Bewertungen im hinteren Drittel des Feldes.

Die **kleinen und mittleren Unternehmen** erreichen im Ranking 2018 durchschnittlich 446 Punkte und können sich damit gegenüber den bereits guten Bewertungen von 2015 erneut verbessern (431 Punkte). Insbesondere vielen der etablierten Berichtersteller gelingt es, ihre Inhalte weiter auszubauen und zu vertiefen. Die größten Verbesserungen erreichen die KMU mit ihren Darstellungen im Bereich Lieferkettenverantwortung. Vorreiter sind in diesem Bereich die Unternehmen mit ausdrücklich nachhaltigkeitsorientierten Geschäftsmodellen wie Vaude, Lebensbaum, Memo, Neumarkter Lammsbräu, Bodan, Märkisches Landbrot und Alnatura. Aber auch einige KMU mit eher konventionellem Geschäftsmodell zeigen hier ein hohes Maß an Transparenz, indem sie beispielsweise die Einkaufsumsätze regional zuordnen.

### Nichtfinanzielle Erklärungen als Teil der Nachhaltigkeitsberichterstattung

2017 ist das erste Geschäftsjahr, in dem viele Großunternehmen der CSR-Berichtspflicht nachkommen müssen. Bestimmte deutsche Großunternehmen sind nun dazu verpflichtet, Nachhaltigkeitsbelange in einer **nichtfinanziellen Erklärung (NFE)** offenzulegen. Unter den 69 Großunternehmen mit eigenständigem Nachhaltigkeitsbericht im Ranking fielen im Juni 2018 44 Unternehmen unter die Berichtspflicht.

17 Unternehmen integrieren die Inhalte der nichtfinanziellen Erklärung in den Nachhaltigkeitsbericht bzw. in den integrierten Unternehmensbericht. Die anderen Unternehmen kommen ihrer Berichtspflicht durch eine separate nichtfinanzielle Erklärung (zehn Unternehmen) oder durch deren Integration in den Geschäftsbericht (17 Unternehmen) nach.

Nur in einem Fall ist der Nachhaltigkeitsbericht vollständig deckungsgleich mit der nichtfinanziellen Erklärung (Henkel). Die anderen Nachhaltigkeitsberichte werden lediglich in Teilen der NFE zugeordnet. Dies erfolgt auf unterschiedliche Weise: In den meisten Fällen verweist ein eigener **NFE-Index** auf die relevanten Textpassagen. Ein gelungenes Beispiel hierfür bietet etwa der Bericht von Merck: In dem Index werden die Verweise erläutert und so in den Kontext der gesetzlichen Anforderungen zur Berichtspflicht gestellt. Häufig werden die relevanten Textpassagen zusätzlich durch Markierungen hervorgehoben: Dies geschieht durch einen farbigen Hintergrund (BMW, Volkswagen), durch die Schriftfarbe (Innogy, RWE) oder durch Symbole/Linien (Brenntag, EWE, Hapag-Lloyd). Im Nachhaltigkeitsbericht der Deutschen Post wird der nichtfinanzielle Bericht in einem eigenen Kapitel abgegrenzt.

### Wirkt sich die Berichtspflicht auf die Berichtsqualität aus?

Die Rankingergebnisse zeigen, dass die berichtspflichtigen Unternehmen vor allem im Bereich **Unternehmensführung** und dort insbesondere bei den Kriterien zu Managementsystemen und Compliance besser berichten als die freiwillig berichtenden Unternehmen.<sup>14</sup> Die im CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz genannten Nachhaltigkeitsbelange werden dabei von einigen der berichtspflichtigen Unternehmen stärker in den Fokus gerückt – beispielsweise Darstellungen zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht. Auch gelingt es den berichtspflichtigen Unternehmen besser, ihren Bericht

<sup>14</sup> Beim Kriterium „Unternehmensführung und Steuerung“ erreichen die berichtspflichtigen Unternehmen 3 Punkte, die nicht berichtspflichtigen Unternehmen 2,3 Punkte. Beim Kriterium „Compliance und Antikorruption“ liegen die Punktzahlen bei 2,5 (berichtspflichtige Unternehmen) und 1,8 (nicht berichtspflichtige Unternehmen).

auf die **wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen** ihres Unternehmens zu fokussieren und diese in angemessenem Umfang und Tiefe darzustellen.<sup>15</sup>

In der Gesamtbewertung erreichen die berichtspflichtigen Unternehmen durchschnittlich deutlich **bessere Ergebnisse** (333 Punkte) als die nicht berichtspflichtigen Unternehmen (282 Punkte). Nicht nur die Unternehmen, die ihrer Berichtspflicht innerhalb ihres Nachhaltigkeitsberichts nachkommen, schneiden in der Bewertung im Durchschnitt deutlich besser ab als nicht berichtspflichtige Unternehmen. Auch Unternehmen, die ihre nichtfinanzielle Erklärung im Geschäftsbericht oder als separates Dokument veröffentlichen, erzielen höhere Punktzahlen.

Das gute Abschneiden der berichtspflichtigen Unternehmen lässt sich nicht ausschließlich als direkte Folge der CSR-Berichtspflicht interpretieren – ein relevanter Einflussfaktor könnte auch sein, dass die zumeist kapitalmarktorientierten Unternehmen bereits vorher von umfassenden Veröffentlichungspflichten betroffen waren.

Dennoch gibt der Blick auf zurückliegende Ranking-Durchgänge Hinweise darauf, dass die Einführung der CSR-Berichtspflicht durchaus Einfluss auf den Anstieg der Berichtsqualität gehabt haben könnte. Im Ranking 2011 – also bevor der Gesetzgebungsprozess zur CSR-Berichtspflicht gestartet wurde – liegen die später unter die Berichtspflicht fallenden Unternehmen nur knapp fünf Prozent über dem Punktedurchschnitt. Nach Verabschiedung der EU-Richtlinien zur CSR-Berichtspflicht im Jahr 2014 schneiden die berichtspflichtigen Unternehmen deutlich besser ab: Im Ranking 2015 und im Ranking 2018 liegen sie jeweils rund 13 Prozent über dem Durchschnittswert.<sup>16</sup>

### Stärkung des Wesentlichkeitsprinzips

Die bereits beim Ranking 2015 sichtbare Entwicklung setzt sich fort: Die Nachhaltigkeitsberichte fokussieren zunehmend auf die in den **Wesentlichkeitsanalysen** der Unternehmen identifizierten Top-Themen. Dies betrifft in besonderem Maße die unter die CSR-Berichtspflicht fallenden Großunternehmen. Aber auch nichtberichtspflichtige Großunternehmen und KMU bewerten zunehmend die Relevanz von Nachhaltigkeitsaspekten aus Unternehmens- und Stakeholdersicht und leiten daraus die Schwerpunkte der Berichterstattung ab. Das methodische Vorgehen zur Bestimmung der wesentlichen Themen wird dabei allerdings in den meisten Berichten nicht ausreichend transparent gemacht. Unter anderem wird häufig nicht deutlich, welche Stakeholder einbezogen wurden, wie diese Auswahl begründet wurde und auf welche Weise die Interessen der Stakeholder konkret erfasst wurden.

Das Spektrum der wesentlichen Themen variiert zwischen den Branchen: Im Zentrum steht häufig die Verantwortung der Unternehmen für die ökologischen und sozialen Auswirkungen ihrer Produkte sowie für ihre Kunden. Daneben zählen nachhaltige Lieferketten, Compliance, Mitarbeiterinteressen und zunehmend auch Datenschutzbelange in vielen Branchen zu den wesentlichen Themen.

Die von den Unternehmen in der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Themen bilden in der Regel auch den Schwerpunkt der Berichte. Nebensächliche Themen, wie etwa der Bereich Corporate Citizenship, werden von kaum einem Unternehmen in den Vordergrund gestellt. Die **Tiefe der Berichterstattung** zu den wesentlichen Themen bleibt allerdings oft ausbaufähig: So berichten beispielsweise Handelsunternehmen und andere personalintensive Unternehmen über grundlegende

<sup>15</sup> Die berichtspflichtigen Unternehmen erreichen beim Kriterium „Berichterstattung zu wesentlichen Themen“ durchschnittlich 2,9 Punkte, die nicht berichtspflichtigen Unternehmen 2,2 Punkte.

<sup>16</sup> Verglichen wurden dabei diejenigen der 2018 berichtspflichtigen Unternehmen, die bereits in den Ranking-Durchgängen 2011 und 2015 vertreten waren.

Strategien und Maßnahmen der Personalpolitik, bleiben aber oft vage, wenn es um die Darstellung und Quantifizierung von Arbeitszeitmodellen, um die konkrete Ausgestaltung der Entgeltpolitik oder um die Stärkung von Arbeitnehmerrechten geht. Unternehmen des produzierenden Gewerbes setzen einen Schwerpunkt beim Thema Ressourceneffizienz, geben aber in der Regel keinen Überblick über die wesentlichen Stoffströme und verzichten häufig auf quantitative Angaben zum Einsatz von Recyclingmaterialien oder ökologisch verträglich gewonnenen Rohstoffen.

### Zunehmende Standardisierung

Die Standardisierung der Nachhaltigkeitsberichte nimmt weiter zu: Bei den Großunternehmen folgen mit Ausnahme von vier Unternehmen alle 69 Berichtersteller den Standards der **Global Reporting Initiative** (GRI). Der Anteil der GRI-Berichtersteller liegt mit circa 94 Prozent damit leicht über dem Wert von 2015.<sup>17</sup> Von den 40 bewerteten KMU-Berichten folgen 33 den GRI-Richtlinien. Der Anteil hat sich damit von 70 Prozent im Ranking 2015 auf 80 Prozent im Ranking 2018 erhöht.

Die zunehmende Standardisierung geht mit einem wachsenden Umfang und einer steigenden Qualität der Datengrundlage einher. Der Großteil der Berichte macht eindeutige Aussagen zu den Bilanzierungsgrenzen und bietet Kennzahlen, die das gesamte Unternehmen oder zumindest größte Teile abdecken. Sie ermöglichen so zeitliche Vergleiche und erläutern zudem die Standards und Methoden der Kennzahlenberechnung. Die Datensicherheit wird dabei zunehmend durch externe Prüfungen belegt: Während 2015 circa 57 Prozent der Großunternehmen ihren Nachhaltigkeitsbericht oder zumindest Teile des Berichts einer **externen Prüfung** unterzogen haben, sind es im Ranking 2018 bereits 71 Prozent. Bei den KMU ist ebenfalls eine Zunahme von externen Prüfungen erkennbar, auch wenn der Anteil der geprüften Berichte in der betrachteten Stichprobe nur bei etwa 30 Prozent liegt.

Zwar haben sich die Indikatoren der GRI zum nahezu obligatorischen Berichtsstandard entwickelt, doch bestehen bei der Erfüllung der Indikatoren deutliche Unterschiede bezüglich Informationsumfang und -tiefe. Einigen KMU gelingt zu mitarbeiterbezogenen GRI-Indikatoren eine **substanziellere Berichterstattung** als den meisten Großunternehmen. Das gilt insbesondere für öffentliche Unternehmen aus den Bereichen Wohnungsbau, Häfen, Entsorgung oder Stadtreinigung, die ihre Verantwortung für die Mitarbeiter/innen mit Angaben zur Gehaltsspreizung, zur Höhe der Eintrittsgehälter oder zum Anteil der Leiharbeit transparent machen.

Ein hohes Maß an Transparenz bieten auch diejenigen KMU, die auf alternative Ansätze der gesellschaftsbezogenen Berichterstattung zurückgreifen. Vier der bewerteten KMU berichten nach den Prinzipien der **Gemeinwohl-Ökonomie** oder verlinken in ihrem Nachhaltigkeitsbericht auf eine zusätzliche Gemeinwohlbilanz (Bodan, Elobau, Märkisches Landbrot, Vaude). Der Ansatz der Gemeinwohl-Ökonomie zielt auf ethisches und kooperatives Wirtschaften. In Berichten und Bilanzen legen die Unternehmen ihren Beitrag zum Gemeinwohl anhand festgelegter Kriterien offen, die von den Unternehmen ein hohes Maß an Transparenz und kritischer Reflektion einfordern. Die Unternehmen berichten unter anderem offen über die innerbetriebliche Einkommensspreizung, über die gemeinwohlorientierte Verwendung ihres Gewinns oder setzen sich mit dem Sinn und dem gesellschaftlichen Nutzen ihrer Produkte oder Dienstleistungen auseinander.

<sup>17</sup> Unter den 150 größten Unternehmen lag der Anteil der Berichte, die den GRI-Kriterien folgen, im Ranking 2015 bei 86 Prozent. Werden nur die 100 größten Unternehmen im Ranking 2015 in die Berechnung einbezogen, liegt der Anteil bei circa 92 Prozent.

## 4 DIE ERGEBNISSE DES RANKINGS 2018

### 4.1 DIE BESTEN KMU-BERICHTE

#### Die Top 3 der KMU

Der Hersteller von Sportausrüstung **Vaude** erreicht mit seinem Nachhaltigkeitsbericht 2017 den Höchstwert von 671 Punkten und stellt damit den besten Bericht im Ranking der KMU-Berichte.

Vaude macht seinen Anspruch transparent, Nachhaltigkeit ganzheitlich in der Unternehmensstrategie zu verankern und den langfristigen Markenwert über kurzfristige Gewinne zu stellen. Explizit formuliert das Unternehmen sein Ziel, einen Beitrag zum Gemeinwohl zu leisten und macht diesen in einer Gemeinwohl-Bilanz messbar.

Der Bericht gibt einen Überblick, welche Stakeholder als bedeutend identifiziert wurden, benennt deren Kernanliegen und macht die mit ihnen geführten Dialoge transparent. Anschaulich erläutert das Unternehmen den Prozess der Wesentlichkeitsanalyse und macht dabei auch deutlich, inwiefern die Stakeholder bei der Bewertung wesentlicher Themen eingebunden wurden.

Der Nachhaltigkeitsbericht beschreibt die wesentlichen sozialen, ökologischen und ökonomischen Auswirkungen in der Lieferkette und am Firmensitz. Systematisch leitet Vaude daraus seine Handlungsfelder ab und stellt überprüfbare Ziele und Maßnahmen vor. Ob die Ziele für den Berichtszeitraum 2017 erreicht wurden, wird mittels eines Ampelsystems anschaulich dargestellt. Auch nicht erreichte Ziele werden dabei offen angesprochen und erläutert.

Beim zentralen Thema Lieferkettenverantwortung berichtet Vaude zu ökologischen und sozialen Ansprüchen und wie diese unter Zuhilfenahme von Standards verfolgt werden. Der Bericht gibt einen Überblick über die regionale Verteilung der Lieferanten, erläutert die Kriterien der verwendeten Standards und berichtet transparent zu den in Risikoländern durchgeführten Audits und deren Ergebnissen.

Auch bei den mitarbeiterbezogenen Themen kann der Bericht mit hoher Durchsichtigkeit überzeugen: Er berichtet über den internen Mindestlohn, macht Angaben zur Gehaltsspreizung, zur Förderung von Frauen in Führungspositionen und zu Einstiegsmöglichkeiten Geflüchteter.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2016 des Bio-Herstellers von Kräutern, Gewürzen, Tee und Kaffee **Lebensbaum** erreicht 660 Punkte und belegt damit im Ranking 2018 nach dem ersten Rang im Ranking 2015 erneut einen Spitzenplatz. Formulierter Anspruch des Berichtes ist einerseits eine inhaltliche Fokussierung, um den Berichtsumfang zu begrenzen, aber auch der Anspruch „nichts Wesentliches zu vergessen“.

In die Bestimmung der wesentlichen Themen bindet das Unternehmen seine Stakeholder umfangreich über Kunden- und Mitarbeiterbefragungen sowie Gespräche mit Partnern und Lieferanten ein. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse werden in einer selbst entwickelten Grafikstruktur dokumentiert. Diese ermöglicht es die komplexen Informationen schnell zu erfassen. Der Bericht greift etwa durch Interviews mit externen Fachleuten auch Diskussionen zu Problemstellungen der Branche auf und verdeutlicht damit den branchenbezogenen Gestaltungswillen des Unternehmens.

Geclustert in fünf Handlungsfelder berichtet Lebensbaum über die strategische Ausrichtung und überprüfbare Zielsetzungen; u.a. soll ein systematisches Management von Zielkonflikten aufgebaut werden. Nicht erreichte Zielsetzungen begründet das Unternehmen und stellt gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen dar.

Im Fokus der Berichterstattung stehen die Produktverantwortung und die Lieferkette. Beschriebene Handlungsansätze sind die Bioqualität der Produkte, die Verwendung möglichst regionaler Rohstoffe, der faire Handel und die Einhaltung hoher Sozial- und Arbeitsstandards. Das Unternehmen stellt dar, in welchem Umfang die Rohstoffversorgung und das Produktportfolio umweltverträglich ausgerichtet ist, berichtet über relevante Kennzahlen und weist Produktzertifizierungen quantitativ aus.

Lebensbaum berichtet zudem über seine Umweltwirkungen am Standort und benennt als Klimaschutzziele die Erreichung einer Klimaneutralität und die Förderung erneuerbarer Energien.

Der Versandhändler **Memo** erreicht mit seinem Nachhaltigkeitsbericht 2017/18 im KMU-Ranking 633 Punkte und belegt damit den dritten Platz. Der Bericht vermittelt eine am Leitbild der Nachhaltigkeit orientierte Unternehmensstrategie. Er beschreibt die wesentlichen Herausforderungen und Auswirkungen des Unternehmens, leitet aus diesen zentrale Handlungsfelder und konkrete, quantifizierte Unternehmensziele ab.

Ein Handlungsfokus des Handelsunternehmens und zentraler Berichtsgegenstand ist die Sortimentsgestaltung. Das Unternehmen beschreibt die Ansprüche an sein Produktsortiment und berichtet auch quantitativ über den aktuellen Status seines Portfolios. Dabei werden sowohl ökologische als auch soziale Standards in der Zulieferkette berücksichtigt.

Auch die Nachhaltigkeitsleistung in den anderen Handlungsfeldern macht der Bericht transparent: Unter anderem beschreibt Memo konkrete Ansätze zur Reduzierung des Transport- und Personenverkehrs sowie zur Minderung der diesbezüglichen Umweltbelastungen und hinterlegt diese mit Zahlenangaben. In dem Kapitel „Menschen bei memo“ beschreibt das Unternehmen die Ermittlung von Weiterbildungsbedarfen und macht konkrete Angaben zur Entgeltpolitik und zur Lohnspreizung. Memo stellt ausführlich dar, wie es die Ansprüche der Mitarbeiter/innen beispielsweise über eine regelmäßige Mitarbeiterbefragung erfasst. Glaubwürdig verdeutlicht Memo sein Bemühen, diese Ansprüche zu erfüllen. Die Mitarbeiterzufriedenheit ist im Unternehmen als wesentlicher Leistungsindikator definiert und wird in Bezug zu einem gesetzten Zielwert angegeben.

Der Bericht stellt alle wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen des Unternehmens fokussiert dar und geht dabei auch auf Problemstellungen und ungelöste Fragen offen ein. So berichtet Memo, dass das eingeführte monetäre Zielvereinbarungssystem wieder aufgehoben wurde, da hiermit nicht die erwünschten Verbesserungen erzielt werden konnten. Der neue Fokus wird auf die Weiterentwicklung der wertorientierten Führungsmodelle gelegt.

### Berichte im Ranking der KMU

Die nachfolgende Tabelle 2 enthält die Gesamtübersicht der Unternehmen und Berichte, die in das Ranking der KMU-Berichte 2018 einbezogen wurden. Punktzahlen weisen wir lediglich für die zehn bestplatzierten Berichte aus. Alle Unternehmen, die sich mit ihrem Nachhaltigkeitsbericht dem Ranking stellen, sehen wir als Vorreiter unter der großen Anzahl deutscher KMU an.

**Tabelle 2: Übersicht der bewerteten kleinen und mittlerer Unternehmen im Ranking 2018**


RANKING DER NACHHALTIGKEITSBERICHTE  
von IÖW und future

# 2018

**Ergebnisse KMU**

Beste Nachhaltigkeitsberichte kleiner und mittelständischer Unternehmen				
Rang	Unternehmen	Punkt- zahl	Rankingbranche	Berichtstitel
1	Vaude GmbH & Co. KG	671	Handel / Bekleidung	Nachhaltigkeitsbericht 2017
2	Lebensbaum GmbH	660	Nahrungs- / Genussmittelindustrie	Nachhaltigkeitsbericht 2016
3	Memo AG	633	Handel / Bekleidung	Nachhaltigkeitsbericht 2017/2018
4	Neumarkter Lammsbräu / Gebr. Ehrnsperger KG	627	Nahrungs- / Genussmittelindustrie	Nachhaltigkeitsbericht 2017 – Nachhaltigkeit als Kern
5	Märkisches Landbrot GmbH	602	Nahrungs- / Genussmittelindustrie	Nachhaltigkeitsbericht 2018 + Gemeinwohl-Bericht mit Bilanz 2014-16 + Managementreview 2018 + Ökobilanzzahlen 2017 + Umwelterklärung 2017
6	Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG	596	Verarbeitendes Gewerbe	Nachhaltigkeitsbericht 2016
7	Studiosus Reisen München GmbH	581	Tourismus	Nachhaltigkeitsbericht 2017/2018 mit integrierter Umwelterklärung gemäß EMAS III
8	Assmann Büromöbel GmbH & Co. KG	558	Verarbeitendes Gewerbe	Nachhaltig 2017. Nachhaltigkeitsbericht mit Umwelterklärung. Auswertungsjahr 2016
9	Hakro GmbH	542	Handel / Bekleidung	Nachhaltigkeitsbericht 2017 – Wirkstoff. Nachhaltigkeitsstrategie 2017-2022
10	Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte/Wohnstadt mbH	516	Immobilien	Nachhaltigkeitsbericht 2017 – Wohnraum schaffen. Lebensqualität steigern.

**Weitere bewertete Nachhaltigkeitsberichte kleiner und mittlerer Unternehmen**

Unternehmen	Rankingbranche	Berichtstitel
Abfallwirtschaftsbetrieb München	(öffentliche) Versorgung / Infrastruktur	Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015 – 125 Jahre Verantwortung
ADVA Optical Networking SE	Verarbeitendes Gewerbe	Nachhaltigkeitsbericht 2017
Alnatura GmbH	Handel / Bekleidung	Nachhaltigkeitsbericht 2017/2018
Alstria office REIT-AG	Immobilien	Building your future - future of offices. Nachhaltigkeitsbericht 2016
Bionade GmbH	Nahrungs- / Genussmittelindustrie	Nachhaltigkeitsbericht 2014/2015
Bischof + Klein SE & Co. KG	Verarbeitendes Gewerbe	Nachhaltigkeitsbericht mit Umwelterklärung 2016 – Nachhaltigkeit leben
Bodan Großhandel für Naturkost GmbH	Handel / Bekleidung	Nachhaltigkeitsbericht 2017 mit Umwelterklärung; Gemeinwohl-Bericht 2015/2016 mit Testat
Bremenports GmbH & Co. KG	(öffentliche) Versorgung / Infrastruktur	Nachhaltigkeitsbericht 2016
Bremer Straßenbahn AG	(öffentliche) Versorgung / Infrastruktur	Bremen bewegen. Nachhaltigkeitsbericht mit vereinfachter Umwelterklärung
Carglass GmbH	Dienstleister	Wir machen den Unterschied. Nachhaltigkeitsbericht 2017
DEA Deutsche Erdoel AG	Grundstoffe	Nachhaltigkeitsbericht 2017/2018
Deutsche Wohnen AG	Immobilien	Nachhaltigkeitsbericht 2017 – Jetzt. Stadt. Morgen.
DSD – Duales System Holding GmbH & Co. KG	(öffentliche) Versorgung / Infrastruktur	Nachhaltigkeitsbericht 2015 / 2016
elobau GmbH	Verarbeitendes Gewerbe	Nachhaltigkeit ist kein Müsli. elobau Nachhaltigkeitsbericht
Evangelische Akademie Bad Boll	Forschungseinrichtungen	Nachhaltigkeitsbericht 2017
Flughafen Stuttgart GmbH	(öffentliche) Versorgung / Infrastruktur	Dranbleiben Bericht 2015 – inklusive konsolidierter Umwelterklärung
Francotyp-Postalia Holding AG	Verarbeitendes Gewerbe	Verantwortlich handeln – Nachhaltig wachsen.
Gundlach GmbH & Co. KG	Bau	Nachhaltigkeitsbericht 2018
Hamburg Port Authority AöR	(öffentliche) Versorgung / Infrastruktur	Global denken. Regional Handeln. Nachhaltigkeitsbericht 2015/2016
Handwerkskammer Stuttgart KdöR	Dienstleister	Nachhaltigkeitsbericht 2017
Igefa Handelsgesellschaft mbH & Co. KG	Handel / Bekleidung	Nachhaltigkeitsbericht
Mainova AG	(öffentliche) Versorgung / Infrastruktur	Nachhaltigkeitsbericht 2017

Weitere bewertete Nachhaltigkeitsberichte kleiner und mittlerer Unternehmen		
Unternehmen	Rankingbranche	Berichtstitel
Rapunzel Naturkost AG	Nahrungs- / Genussmittelindustrie	Nachhaltigkeitsbericht 2013-2017
Schwartauer Werke GmbH & Co. KGaA	Nahrungs- / Genussmittelindustrie	Echt Gut Gemacht. Unser Nachhaltigkeitsbericht 2017
Sedus Stoll AG	Verarbeitendes Gewerbe	Nachhaltig seit 1871. Nachhaltigkeitsbericht 2016 nach GRI 4 Standard
Stadtreinigung Hamburg AöR	(öffentliche) Versorgung / Infrastruktur	Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht 2017. Nachhaltig für Hamburg
Stadtwerke Göttingen AG	(öffentliche) Versorgung / Infrastruktur	Nachhaltige Lebensqualität für Göttingen. Nachhaltigkeitsbericht 2015-2016
TLG Immobilien AG	Immobilien	Nachhaltigkeitsbericht 2017
VfL Wolfsburg-Fußball GmbH	Sonstiges	Der Nachhaltigkeitsbericht des VfL Wolfsburg 2016
Wilkhan Wilkening + Hahne GmbH & Co. KG	Verarbeitendes Gewerbe	Konsolidierte Umwelterklärung 2017-2019 mit Nachhaltigkeitsbericht, Fortschreibung/Aktualisierung 2018

## 4.2 DIE BESTEN BERICHTE DER GROSSUNTERNEHMEN

### Die Top 3 der Großunternehmen

Die **Rewe Group** erreicht mit ihrem Nachhaltigkeitsbericht 2017 im Ranking 512 Punkte und stellt damit den besten Bericht des Wettbewerbs. Der unter dem Titel „Tradition. Vielfalt. Zukunft.“ veröffentlichte Onlinebericht setzt sich aus mehreren Informationsangeboten zusammen, darunter ein Nachhaltigkeitsmagazin und ein GRI-Bericht. Im Magazinteil informiert das Unternehmen anschaulich über ausgewählte Themen des eigenen Nachhaltigkeitsengagements – etwa zur Vermeidung von Verpackungsmüll und zur Umsetzung familienfreundlicher Arbeitsbedingungen. Der GRI-Bericht stellt die strategischen Ansätze und Maßnahmen des Unternehmens über die Breite der wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte dar und formuliert mittelfristige Ziele anhand konkreter Indikatoren.

Besondere Stärken liegen im Bereich Produktverantwortung: Der Bericht geht umfassend auf soziale und ökologische Kriterien im Produktsortiment ein und macht deutlich, dass Rewe anstrebt, sein Produktangebot systematisch an Nachhaltigkeitskriterien auszurichten. Rewe bemüht sich insbesondere um ökologische Aspekte, aber auch um die Ausweitung regional bezogener Lebensmittel oder die Reduktion des Zuckeranteils im Eigenmarkensortiment. Die Darstellungen nehmen dabei immer wieder Bezug auf Brancheninitiativen wie etwa das Forum Nachhaltiges Palmöl, das Forum Nachhaltiger Kakao oder das Textilbündnis. Die Zusammensetzung des Produktportfolios wird in dem Bericht mit aussagekräftigen Zahlenangaben hinterlegt. Unter anderem wird der Anteil der Produkte mit Biosiegel und der Anteil der nach dem unternehmenseigenen Pro-Planet-Label zertifizierten Artikel angegeben. Hervorzuheben sind auch die Darstellungen zur Nachhaltigkeitskommunikation: Das Unternehmen legt dar, auf welchen Kanälen es seine Kunden zu Nachhaltigkeitsthemen wie etwa Regionalität oder Lebensmittelverschwendung informiert. Unter anderem bieten Rewe und die Tochterunternehmen Penny und Toom Baumarkt auf ihren Internetseiten Informationen zu wichtigen Labels und Zertifizierungen.

Nicht zuletzt informiert der Rewe-Bericht sehr anschaulich über ausgewählte Lieferketten wichtiger Rohstoffe. Für Bananen, Soja, Natursteine, Baumwolle, Kakao und Palmöl werden Hintergrundinformationen zu den Anbauländern dargestellt, die spezifischen Nachhaltigkeitsherausforderungen erörtert und das Engagement des Unternehmens dargelegt. Mit diesen und weiteren Darstellungen, etwa in den Bereichen Mitarbeiterverantwortung und betrieblicher Umweltschutz, vermittelt Rewe mit seinem Nachhaltigkeitsbericht ein glaubwürdiges Gesamtbild seines Nachhaltigkeitsengagements.

Die **BMW Group** erreicht mit ihrem Sustainable Value Report 2017 im Ranking 502 Punkte und belegt damit nach zwei ersten Plätzen in den letzten Durchgängen erneut einen Spitzenplatz. Die freiwillige Berichterstattung nach GRI wird in dem Bericht erstmals durch die erforderlichen Inhalte der CSR-Berichtspflicht ergänzt. Der gut 200 Seiten starke Bericht überzeugt mit seinen systematischen Darstellungen über die Breite der Themenfelder. Aufbauend auf Erläuterungen zu den themenspezifischen Rahmenbedingungen und Herausforderungen werden Managementansätze, Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse dargestellt und mit aussagekräftigen Kennzahlen hinterlegt.

Die inhaltlichen Schwerpunkte im Bereich Produktverantwortung umfassen insbesondere die Bemühungen zur Emissionsreduktion in den Bereichen Effizienztechnologien, Schadstoffreduktion und elektrische Antriebe sowie Lösungen im Bereich des automatisierten Fahrens. Die BMW Group stellt systematisch dar, wie sie diese Aspekte in Zielsysteme und Prozesse der Produktentwicklung integriert. Die in der Öffentlichkeit breit diskutierten Themenfelder Abgasmanipulationen, irrefüh-

rende Verbrauchsangaben und Schadstoffbelastungen werden in dem Bericht grundsätzlich thematisiert, wenngleich hier, wie bei allen Automobilherstellern, kritische Positionen und detailliertere Zahlenangaben zu Stickstoffoxid- und Partikelemissionen noch stärker aufgegriffen werden könnten.

Mit ihrer Berichterstattung zum gesellschaftlichen Umfeld erzielt BMW die beste Bewertung im Feld der Ranking-Unternehmen. BMW überzeugt hier unter anderem mit Darlegungen zu den Auswirkungen an den Standorten, zu Steuerzahlungen und Subventionen oder mit Erläuterungen zur Lobbyarbeit des Unternehmens. Auch im Bereich der Mitarbeiterverantwortung kann BMW mit umfassenden Darstellungen zu Regeln, Strukturen und Maßnahmen punkten, darunter Darstellungen zum Diversity-Konzept, zum „alternsgerechten Arbeiten“ oder zur Abgrenzung von Arbeit und Privatleben.

Dem Bericht gelingt es besonders gut, Umfang und Ergebnisse der dargestellten Maßnahmen durch aussagekräftige Kennzahlen zu belegen. Beispiele dafür sind neben umfassenden Kennzahlen zu CO<sub>2</sub>-Emissionen und Verbrauch der Fahrzeugflotte etwa Angaben zur Nutzung von Carsharing-Angeboten im Bereich Elektromobilität oder auch Zahlenangaben zu den Personen, die das Unternehmen durch sein gesellschaftliches Engagement erreicht. Nicht zuletzt sticht der Sustainable Value Report 2017 wie bereits die Vorgängerberichte durch seine vorbildliche Strukturierung, textliche Qualität und umfassende Datenbasis hervor.

Die **Deutsche Telekom AG** erreicht mit ihrem Corporate Responsibility Bericht 2017 im Ranking 477 Punkte und belegt damit den dritten Platz. Der Onlinebericht mit dem Titel „Verantwortung leben, Nachhaltigkeit ermöglichen“ punktet mit umfassenden und detailreichen Darstellungen über nahezu alle wesentlichen Themenbereiche.

Im Zentrum der Berichterstattung steht die Verantwortung für Kunden und Produkte. Neben Servicequalität und Infrastrukturausbau umfasst dies auch den Themenbereich Verbraucher- und Jugendschutz sowie Sicherheit. Unter anderem zeigt der Bericht Strukturen und Maßnahmen zum Datenschutz und zur IT-Sicherheit auf. Zudem stellt die Telekom quantifiziert dar, welche Nachhaltigkeitsvorteile verschiedene Produktgruppen und Dienstleistungen wie Breitbandausbau oder Cloud-Lösungen haben, indem sie etwa CO<sub>2</sub>-Emissionen, Material oder Kosten einsparen. Die Nachhaltigkeitsorientierung des Portfolios wird in dem Bericht auch übergreifend eingeordnet: So wird zum einen der Anteil der Produkte mit Nachhaltigkeitsnutzen quantifiziert, zum anderen wird die Gesamtleistung des Unternehmens im Klimaschutz gemessen, indem die positiven CO<sub>2</sub>-Effekte auf Kundenseite ins Verhältnis zu den eigenen CO<sub>2</sub>-Emissionen gesetzt werden.

Der Bericht und das ergänzende HR Factbook 2017 der Telekom decken viele Anforderungen im Bereich Mitarbeiterverantwortung vorbildlich ab. Besonders hervorzuheben sind etwa die ausführlichen Daten und Fakten zur Ausbildung und Entwicklung von benachteiligten Jugendlichen und Flüchtlingen oder die detaillierten Darstellungen zu Mitarbeiterbefragungen und deren Ergebnissen.

Auch mit ihrer Darstellung des CR-Controllings kann die Telekom punkten. Die zur Steuerung der Nachhaltigkeitsleistung eingesetzten Kennzahlen umfassen neben Leistungskennzahlen zu Energie, CO<sub>2</sub> und „nachhaltigen Produkten“ unter anderem auch die Themen Nachhaltiges Investment, Medienkompetenz, Nachhaltigkeit in der Lieferkette und Identifikation der Mitarbeiter mit dem CR-Engagement. Das Kennzahlensystem wird in Bezug zu den Sustainable Development Goals gesetzt und die Telekom stellt methodische Ansätze dar, wie sie ihre Nachhaltigkeitswirkung misst, etwa im Bereich Breitbandausbau oder bezüglich ihres Engagements für eine Förderung der Medienkompetenz. Nicht zuletzt damit gelingt es der Telekom, den Beitrag des Unternehmens zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen aufzuzeigen und messbar zu machen.

### **Die 50 besten Berichte der Großunternehmen**

Eine Übersicht über die 50 besten der insgesamt 69 bewerteten Berichte von Großunternehmen befindet sich in der Tabelle 3, eine vollständige Liste im Anhang (Tabelle 4).

Tabelle 3: Ergebnisse der 50 besten Großunternehmen



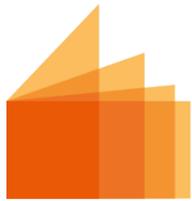
# RANKING DER NACHHALTIGKEITSBERICHTE

von IÖW und future

## 2018

### Ergebnisse Großunternehmen

Rang 2018	Rang 2015	Rang 2011	Rang 2009	Rang 2007	Rang 2005	Unternehmen	Gesamtpunktzahl	Berichtstitel	Gewichtung	Kriterien										
										Materielle Anforderungen an die Berichterstattung							Allgemeine Berichtsqualität			
										Unternehmensprofil	Vision, Strategie und Management	Ziele und Programm	Interessen der Mitarbeiter/innen	Ökologische Aspekte der Produktion	Produktverantwortung	Verantwortung in der Lieferkette	Gesellschaftliches Umfeld	Glaubwürdigkeit	Berichterstattung zu wesentlichen Themen	Kommunikative Qualität
										5	20	15	15	15	20	20	10	10	5	5
1	10	33	21	C	X	Rewe Group	512	Nachhaltigkeitsbericht 2017 Tradition. Vielfalt. Zukunft.		3,67	4,00	3,00	3,00	3,11	4,00	4,33	3,00	3,00	5,00	4,00
2	1	1	3	10	9	BMW Group	502	Sustainable Value Report 2017		3,00	4,00	4,00	3,25	2,56	3,33	4,33	3,50	3,67	3,00	5,00
3	8	A	6	24	37	Deutsche Telekom AG	477	CR-Bericht 2017		4,33	3,50	3,00	3,50	3,33	3,50	3,00	2,50	3,67	5,00	4,00
4	7	8	9	38	33	Landesbank Baden-Württemberg	461	Nachhaltiges Handeln. Der Nachhaltigkeitsbericht der Landesbank Baden-Württemberg.		4,33	3,00	4,00	3,75	3,86	3,40	2,33	2,50	3,00	3,00	3,00
5	4	22	25	46	D	Commerzbank AG	456	CR-Magazin und GRI-Index 2017		4,33	3,50	5,00	3,00	2,57	3,40	2,33	2,00	3,00	3,00	4,00
6	18	32	13	12	26	Merck KGaA	426	Corporate Responsibility Bericht 2017		3,67	3,00	4,00	2,56	3,00	2,50	3,00	2,50	3,00	5,00	3,00
7	34	A	5	12	A	Deutsche Bahn AG	419	Integrierter Bericht 2017. Auf in eine neue Zeit.		5,00	3,00	4,00	2,80	2,50	2,00	1,67	3,00	3,67	5,00	5,00
8	14	5	12	7	31	Bayer AG	417	Geschäftsbericht 2017, erweiterte Fassung.		4,33	2,50	3,00	2,33	2,78	2,50	3,67	2,50	3,67	3,00	4,50
9	5	9	6	9	7	Volkswagen AG	412	Transformation gestalten. Nachhaltigkeitsbericht 2017		3,67	3,50	2,00	2,50	2,33	2,33	3,67	2,00	5,00	3,00	4,50



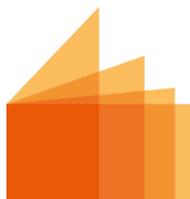
# RANKING DER NACHHALTIGKEITSBERICHTE

von IÖW und future

## 2018

### Ergebnisse Großunternehmen

											Kriterien									
											Materielle Anforderungen an die Berichterstattung							Allgemeine Berichtsqualität		
Rang 2018	Rang 2015	Rang 2011	Rang 2009	Rang 2007	Rang 2005	Unternehmen	Gesamtpunktzahl	Berichtstitel	Gewichtung	Unternehmensprofil	Vision, Strategie und Management	Ziele und Programm	Interessen der Mitarbeiter/innen	Ökologische Aspekte der Produktion	Produktverantwortung	Verantwortung in der Lieferkette	Gesellschaftliches Umfeld	Glaubwürdigkeit	Berichterstattung zu wesentlichen Themen	Kommunikative Qualität
										5	20	15	15	15	20	20	10	10	5	5
10	3	A	28	31	16	KfW-Konzern	403	Perspektiven fördern- Menschen stärken GRI-Bericht 2017 inklusive nichtfinanzielle Erklärung		4,33	3,00	2,00	2,75	2,29	3,50	1,67	2,33	3,67	5,00	3,50
11	17	2	2	C	A	Siemens AG	387	Nachhaltigkeitsinformationen 2017		3,00	3,00	1,00	2,00	2,22	3,67	3,67	2,75	3,00	3,00	3,00
12	21	11	11	14	1	Henkel AG & CO. KGaA	382	Nachhaltigkeitsbericht 2017		3,00	2,50	3,00	2,11	2,11	3,00	3,00	2,50	3,00	3,00	3,50
13	26	30	29	17	15	Evonik Industries AG	374	Nachhaltigkeitsbericht 2017. Zuhören lohnt sich		2,33	3,00	4,00	2,33	2,78	0,75	3,00	2,50	3,00	3,00	4,00
14	33	3	1	3	13	BASF-Gruppe	370	BASF-Bericht 2017 Ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Leistung		4,33	3,00	4,00	1,67	1,89	2,00	3,00	2,50	1,67	3,00	3,00
15	D	E	X	X	X	Aldi Nord	360	Einfach wichtig. Unternehmensgruppe Aldi-Nord Nachhaltigkeitsbericht 2017		3,00	3,00	3,00	1,40	2,25	3,00	2,33	1,00	3,00	3,00	4,50
16	25	28	41	C	A	Allianz Gruppe	358	Responding to Tomorrow's Challenges. Allianz Group Sustainability Report 2017		3,00	2,50	3,00	2,25	2,57	3,00	1,00	2,50	3,00	3,00	3,00
17	19	-	-	-	X	Hannover Rück SE	357	Nachhaltigkeitsbericht 2016		5,00	2,00	3,00	2,00	3,00	3,00	1,67	2,50	1,67	3,00	3,00
18	23	39	38	C	28	Bayerische Landesbank	355	BayernLB Nachhaltigkeitsbericht 2016. Regionale Wurzeln. Globale Verantwortung./ Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht 2017 des Bayern LB-Konzerns		3,67	2,50	4,00	2,25	2,43	3,00	1,00	2,00	1,67	3,00	3,00



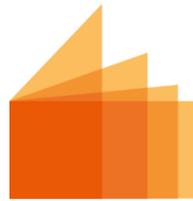
# RANKING DER NACHHALTIGKEITSBERICHTE

von IÖW und future

## 2018

### Ergebnisse Großunternehmen

											Kriterien									
											Materielle Anforderungen an die Berichterstattung							Allgemeine Berichtsqualität		
Rang 2018	Rang 2015	Rang 2011	Rang 2009	Rang 2007	Rang 2005	Unternehmen	Gesamtpunktzahl	Berichtstitel	Gewichtung	Unternehmensprofil	Vision, Strategie und Management	Ziele und Programm	Interessen der Mitarbeiter/innen	Ökologische Aspekte der Produktion	Produktverantwortung	Verantwortung in der Lieferkette	Gesellschaftliches Umfeld	Glaubwürdigkeit	Berichterstattung zu wesentlichen Themen	Kommunikative Qualität
										5	20	15	15	15	20	20	10	10	5	5
19	9	30	44	D	X	DZ Bank Gruppe	351	Nachhaltigkeitsbericht 2016, Communication on Progress 2016		1,67	2,00	4,00	2,25	2,57	3,00	1,00	2,00	3,00	3,00	3,00
20	45	37	47	23	A	HeidelbergCement AG	347	Nachhaltigkeitsbericht 2017		3,67	3,50	3,00	2,11	2,09	2,00	1,00	2,00	3,00	3,00	5,00
20	D	X	E	X	-	Talanx AG	347	Nachhaltigkeitsbericht 2017		4,33	2,50	3,00	1,50	2,29	2,20	1,67	2,50	3,00	3,00	4,50
22	B	24	17	35	-	Téléfonica Deutschland Holding AG	346	Corporate Responsibility Bericht 2017		3,00	3,00	3,00	2,00	2,00	2,50	1,67	2,00	2,33	3,00	5,00
23	-	-	-	-	-	Innogy SE	343	Nachhaltigkeitsbericht 2017		3,67	3,00	1,00	2,25	2,22	3,00	2,33	2,00	2,33	3,00	3,50
23	X	D	X	X	-	Lidl	343	Heute für morgen handeln 2016-2017		3,00	2,50	3,00	1,80	1,00	3,00	2,33	1,75	3,00	3,00	3,00
25	49	49	42	C	-	Aurubis AG	339	149.0 Nachhaltigkeitsbericht 2015		4,33	3,50	2,00	2,33	1,89	3,00	1,67	1,50	2,33	3,00	3,00
26	47	E	E	X	X	R+V Konzern	335	Nachhaltig. Verantwortlich. Genossenschaftlich. Der R+V Nachhaltigkeitsbericht 2017		3,67	1,00	3,00	2,75	3,43	2,60	1,00	2,00	3,00	3,00	3,00
27	12	10	10	1	3	Otto Group	332	Hallo Werte Geschäftsbericht 2017/2018 – Warum Wirtschaft Werte braucht		3,67	3,00	4,00	0,90	0,67	2,00	2,33	1,50	3,00	3,00	3,00
28	31	A	A	E	D	Norddeutsche Landesbank	330	Konzern- Nachhaltigkeitsbericht 2017		3,67	3,00	0,50	2,50	2,57	2,60	2,33	2,00	1,67	3,00	3,00
29	36	D	D	C	20	ZF Friedrichshafen AG	328	Sustainability Report 2017		4,33	2,50	3,00	2,25	2,22	1,67	1,67	2,50	2,33	3,00	3,00
30	22	-	-	-	-	ERGO Group AG	327	GRI Bilanz 2017		4,33	2,50	3,00	1,00	2,29	2,60	1,00	1,75	3,00	3,00	3,50



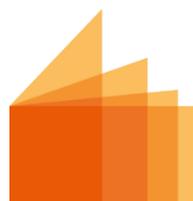
# RANKING DER NACHHALTIGKEITSBERICHTE

von IÖW und future

## 2018

### Ergebnisse Großunternehmen

Rang 2018	Rang 2015	Rang 2011	Rang 2009	Rang 2007	Rang 2005	Unternehmen	Gesamtpunktzahl	Berichtstitel	Gewichtung	Kriterien										
										Materielle Anforderungen an die Berichterstattung							Allgemeine Berichtsqualität			
										Unternehmensprofil	Vision, Strategie und Management	Ziele und Programm	Interessen der Mitarbeiter/innen	Ökologische Aspekte der Produktion	Produktverantwortung	Verantwortung in der Lieferkette	Gesellschaftliches Umfeld	Glaubwürdigkeit	Berichterstattung zu wesentlichen Themen	Kommunikative Qualität
										5	20	15	15	15	20	20	10	10	5	5
31	68	A	A	C	C	Continental AG	323	Nachhaltigkeitsbericht 2017 und Fortschrittsmitteilung an den UN Global Compact		4,33	3,00	3,00	2,25	1,89	2,00	1,67	2,00	1,33	3,00	2,50
31	-	-	-	-	-	Covestro AG	323	GRI-Ergänzungsbericht 2017. Ergänzende Nachhaltigkeitsinformationen und GRI-Index im Rahmen der jährlichen Berichterstattung		3,67	2,50	3,00	1,44	2,22	2,00	2,33	2,00	2,33	3,00	2,00
31	46	18	44	45	34	Deutsche Post AG	323	Gemeinsamen Werten verpflichtet- Bericht zur Unternehmensverantwortung 2017		3,00	2,50	3,00	2,00	1,75	2,00	1,00	2,00	3,67	3,00	5,00
34	62	47	A	39	C	Linde AG	321	Corporate Responsibility Bericht 2017		3,00	3,00	3,00	1,67	2,56	2,00	1,00	1,50	3,00	3,00	3,50
35	55	A	A	28	A	EnBW Energie Baden-Württemberg AG	315	Integrierter Geschäftsbericht 2017		5,00	2,50	2,00	1,00	1,78	2,50	2,33	2,50	2,33	1,00	3,50
36	24	-	-	49	-	Audi AG	312	Nachhaltigkeitsbericht 2017		3,67	2,50	2,00	2,25	2,25	1,50	2,33	2,00	2,33	1,00	4,00
37	27	21	30	17	5	Adidas AG	311	Adidas Geschäftsbericht 2017		3,00	2,50	1,00	1,30	1,00	2,00	4,33	1,00	2,33	3,00	1,00
38	61	E	D	C	X	BayWa AG München	309	Raum für Nachhaltigkeit. Verantwortlich handeln. BayWa AG Nachhaltigkeitsbericht 2017.		5,00	2,50	2,00	1,60	2,33	1,50	1,67	2,00	3,00	3,00	4,00
39	57	C	D	C	39	Infineon Technologies AG	308	Nachhaltigkeit bei Infineon. In Ergänzung zum Geschäftsbericht 2017		5,00	2,00	4,00	2,00	1,00	2,00	1,00	2,50	3,00	1,00	3,50



# RANKING DER NACHHALTIGKEITSBERICHTE

von IÖW und future

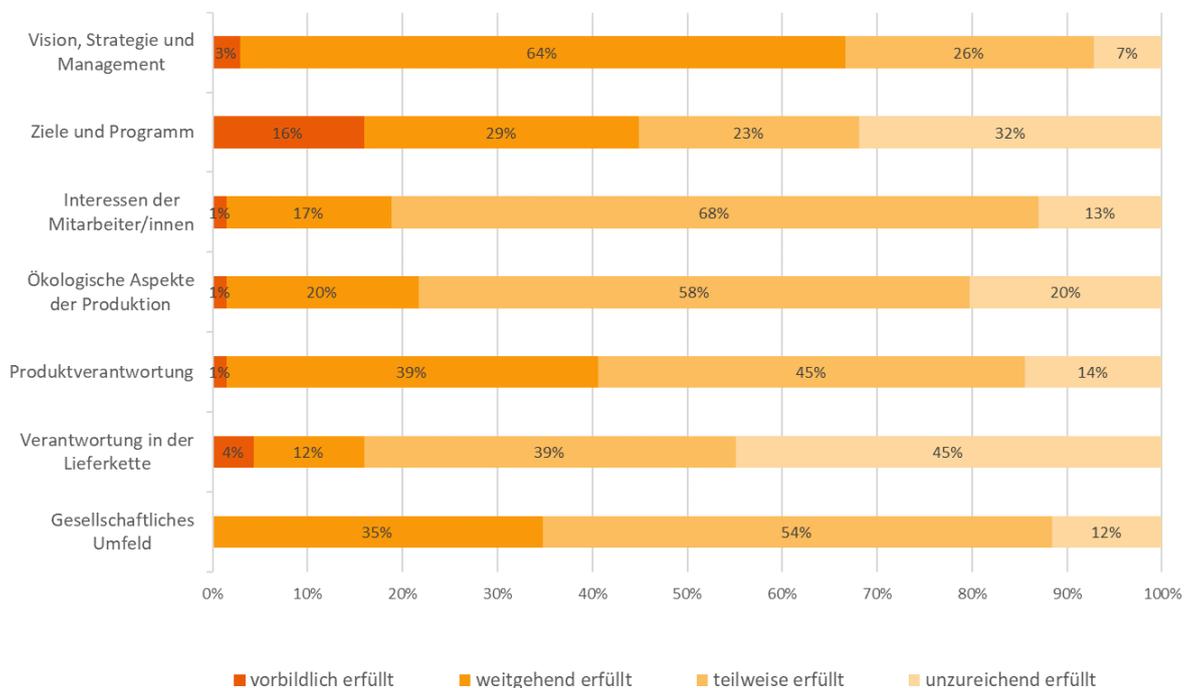
## 2018

### Ergebnisse Großunternehmen

Rang 2018	Rang 2015	Rang 2011	Rang 2009	Rang 2007	Rang 2005	Unternehmen	Gesamtpunktzahl	Berichtstitel	Gewichtung	Kriterien										
										Materielle Anforderungen an die Berichterstattung							Allgemeine Berichtsqualität			
										Unternehmensprofil	Vision, Strategie und Management	Ziele und Programm	Interessen der Mitarbeiter/innen	Ökologische Aspekte der Produktion	Produktverantwortung	Verantwortung in der Lieferkette	Gesellschaftliches Umfeld	Glaubwürdigkeit	Berichterstattung zu wesentlichen Themen	Kommunikative Qualität
										5	20	15	15	15	20	20	10	10	5	5
40	C	C	C	E	C	Schaeffler AG	306	Verantwortung für morgen. Nachhaltigkeitsbericht 2017		3,00	3,00	2,00	2,00	1,22	2,00	1,67	0,50	3,67	3,00	4,50
41	55	23	43	C	E	SAP SE	304 SE	Intelligente Unternehmen. Integrierter Bericht der SAP 2017		5,00	2,00	1,00	2,00	2,43	1,50	1,67	2,25	3,67	3,00	4,00
42	41	35	46	33	23	Münchener-Rück-Gruppe	302	Corporate Responsibility Bericht 2017/2018		3,00	2,50	2,00	1,25	1,71	2,20	1,00	3,00	3,67	3,00	2,00
43	64	36	37	10	26	Hochtief AG	301	Konzernbericht 2017. Kombiniertes Finanz- und Nachhaltigkeitsbericht		4,33	3,00	2,00	2,11	1,80	2,00	1,00	2,50	2,33	1,00	3,50
44	50	50	C	C	-	Lanxess AG	298	Geschäftsbericht 2017		3,67	2,00	2,00	2,56	2,44	1,00	2,33	2,00	2,33	3,00	2,00
45	13	4	7	27	14	Daimler AG	285	Nachhaltigkeitsbericht 2017		2,33	2,50	3,00	2,00	1,22	1,67	1,00	2,00	2,33	3,00	3,00
46	29	25	14	20	C	E.ON SE	283	Nachhaltigkeitsbericht 2017		2,33	2,00	2,00	1,75	1,44	2,50	1,00	2,50	3,00	1,00	4,50
47	51	44	A	26	18	Lufthansa Group	281	Nachhaltigkeitsbericht 2018 Balance		3,00	2,50	1,00	1,80	2,13	2,00	1,00	1,50	3,00	3,00	4,50
48	14	13	4	2	6	RWE AG	280	Unsere Verantwortung 2017		4,33	2,50	0,50	1,25	1,78	1,50	1,67	3,00	2,33	3,00	4,50
49	D	E	X	X	X	Aldi Süd	276	Internationaler Bericht zur Unternehmensverantwortung 2017. Unternehmensgruppe Aldi Süd		3,67	2,50	2,00	0,80	1,63	2,00	1,67	1,50	3,00	1,00	3,50
50	E	X	E	X	X	Debeka Versicherungen	274	Nachhaltigkeitsbericht 2017		2,33	2,50	0,50	1,50	1,71	2,60	1,00	1,50	3,00	3,00	3,00

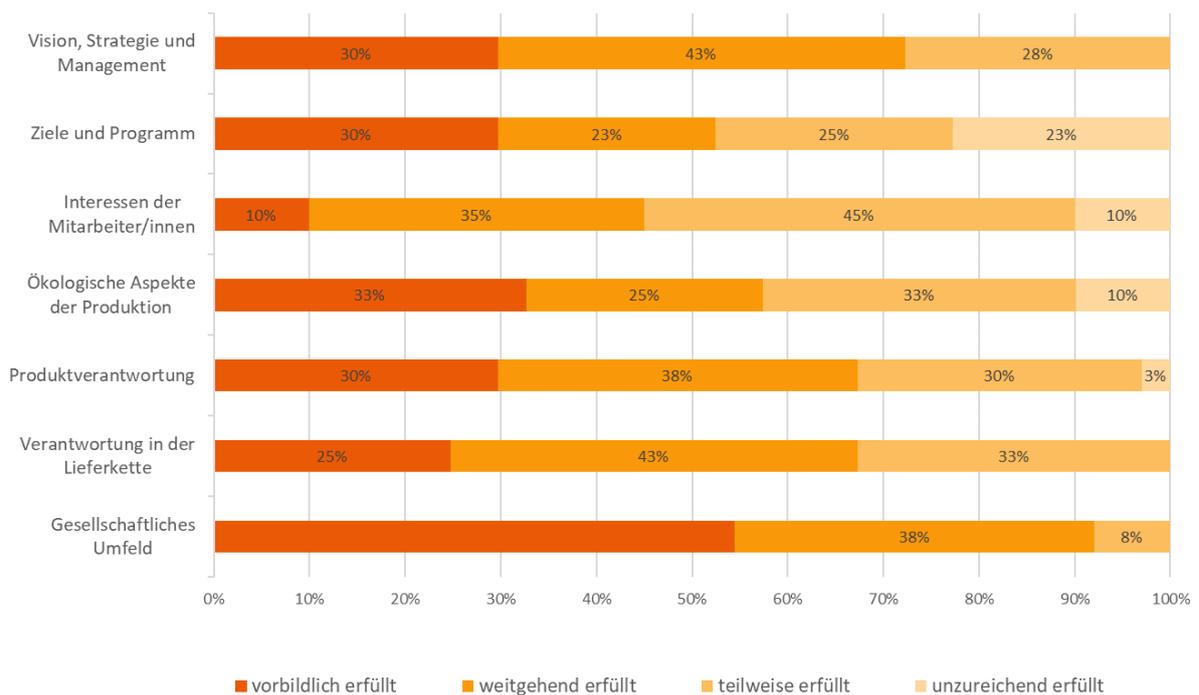
## 5 STÄRKEN UND SCHWÄCHEN DER BERICHTERSTATTUNG

Abbildung 2 zeigt, wie gut die Berichte der **Großunternehmen** die Ranking-Oberkriterien erfüllen. Gute Ergebnisse erzielen die Unternehmen insbesondere im Bereich *Vision, Strategie und Management*. Zwei Drittel der Unternehmen erfüllen diese Anforderungen vorbildlich oder weitgehend. Bei den Oberkriterien *Ziele und Programm* sowie *Produktverantwortung* liegt dieser Anteil noch bei 45 bzw. 40 Prozent. In den anderen Bereichen schneiden die Großunternehmen zum Teil deutlich schlechter ab. Dies betrifft in besonderem Maße das Oberkriterium *Verantwortung in der Lieferkette*, aber auch den Bereich *Interessen der Mitarbeiter/innen*.



**Abbildung 2: Wie gut erfüllen die Berichte der Großunternehmen die Oberkriterien? Anteil in Prozent (N=69)<sup>16</sup>**

Im Ranking der **KMU** werden die besten Ergebnisse mit der Berichterstattung zum *gesellschaftlichen Umfeld* erreicht (s. Abbildung 3). Auch bei den Oberkriterien *Vision, Strategie und Management*, *Produktverantwortung* sowie *Verantwortung in der Lieferkette* erfüllen weit über zwei Drittel der Unternehmen die Rankingkriterien zumindest weitgehend. Die schwächsten Ergebnisse erzielen die KMU im Oberkriterium *Interessen der Mitarbeiter/innen*.



**Abbildung 3: Wie gut erfüllen die Berichte der KMU die Oberkriterien? (Anteil in Prozent) (N=40)<sup>16</sup>**

In den folgenden Abschnitten werden die **Stärken und Schwächen** der Berichterstattung von Großunternehmen und KMU übergreifend ausgewertet. Hierbei wird teilweise über die Oberkriterien hinausgehend ein vertiefender Blick auf Einzelkriterien geworfen.

### Vision, Strategie und Management

Die Anforderungen im Bereich Vision, Strategie und Management erfüllen die meisten Großunternehmen und KMU gut. Der Großteil der Berichte gibt einen Überblick über die **wesentlichen Themen** und Handlungsfelder des jeweiligen Unternehmens. Die dem Strategieprozess zugrunde liegenden **Materialitätsanalysen** werden in der Regel dargestellt, den genauen Prozess zur Identifizierung und Priorisierung der wesentlichen Themen und zur Einbeziehung der Stakeholder machen dabei allerdings weder die Großunternehmen noch die KMU ausreichend transparent.

Viele Berichtersteller erläutern die relevanten **Megatrends und Rahmenbedingungen** der Unternehmenstätigkeit. Gerade die berichtspflichtigen Unternehmen thematisieren darüber hinaus häufig auch die nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit. Eine wachsende Zahl von Großunternehmen und KMU stellt in ihren Berichten unter anderem dar, welchen Beitrag das Unternehmen leistet, um die Sustainable Development Goals (SDGs) zu erreichen.

Auch die **Steuerung der Nachhaltigkeitsthemen** wird überwiegend gut dargestellt. Zunehmend Berücksichtigung finden dabei Ansätze zur Wahrung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht. Der Großteil der Berichte kann umfassende Erläuterungen des **Compliance-Managements** vorweisen, allerdings fehlt es hierbei oft an der notwendigen Konkretisierung: Angaben zu branchen- oder unternehmensspezifischen Risiken sowie zu Anzahl und Inhalten von Compliance-relevanten Beschwerden fehlen in den meisten Berichten genauso wie klare Aussagen zu eingetretenen Korruptionsfällen bzw. Fehlanzeigen.

### Ziele und Programm

Gute Darstellungen zu **Zielprogrammen und Zielerreichung** gelingen nur einem Teil der Unternehmen. Einen tabellarischen Überblick über bestehende und neue Ziele enthalten die meisten Berichte der Großunternehmen und KMU. Einem Großteil der Unternehmen gelingt es aber weiterhin nicht, ein konsistentes Bild zu vermitteln, wie sie einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess gestalten wollen. Die Darstellungen zum aktuellen Status der bestehenden Ziele und zu den weiteren geplanten Schritten auf dem Weg zur Zielerreichung bleiben häufig vage. Bei verfehlten Zielen werden nur selten Ursachen genannt und weitere Korrekturmaßnahmen aufgezeigt. Zum Teil werden in den Berichten neue Zielprogramme aufgesetzt, ohne die Zielerreichung des vorhergehenden Nachhaltigkeitsprogramms abschließend darzustellen.

### Interessen der Mitarbeiter/innen

Im Bereich Mitarbeiterverantwortung erfüllt der Großteil der Unternehmen die Ranking-Anforderungen nur ansatzweise. Gut gelungen sind in vielen Berichten die Erläuterungen zum **Arbeitsschutzmanagement** sowie zu Maßnahmen und Programmen im Bereich des präventiven **Gesundheitsschutzes**.

Andere Aspekte der Mitarbeiterverantwortung greifen dagegen nur wenige Berichte substantiell auf. Obwohl viele vor dem Hintergrund eines drohenden Fachkräftemangels den Themen Mitarbeitergewinnung, -bindung und -entwicklung großen Raum einräumen, bleiben etwa die Darstellungen zur **Aus- und Weiterbildung** der Beschäftigten vor allem bei den Großunternehmen oft lückenhaft. Auf **flexible Arbeitszeitmodelle** verweisen zwar die meisten Berichte, von welchen Beschäftigtengruppen und in welchem Umfang diese in Anspruch genommen werden, bleibt dabei allerdings zumeist im Dunkeln.

Auch bei der Berichterstattung zur **Gleichstellung von Frauen und Männern** ist bei den Großunternehmen kein Fortschritt zu erkennen – im Gegenteil verschlechtert sich die durchschnittliche Leistung hier sogar. Informationen zu konkreten Programmen der Karriereförderung von Frauen fehlen in den meisten Berichten genauso wie detaillierte Zahlenangaben zum Frauenanteil in verschiedenen Managementebenen oder konkrete Angaben zur Entgelt Differenz zwischen Männern und Frauen.

### Ökologische Aspekte der Produktion

Die Anforderungen im Bereich des betrieblichen Umweltschutzes erfüllen die meisten KMU weitgehend. Bei den Großunternehmen zeigt sich ein anderes Bild – eine umfassende Berichterstattung über die Breite der Themen bietet hier nur eine Minderheit.

Eine gute Berichterstattung gelingt den meisten KMU und Großunternehmen im Bereich **Energiemanagement und Klimaschutz**. Neben Erläuterungen zu Klimaschutzzielen, Energieverbrauch, CO<sub>2</sub>-Emissionen und Energieeffizienzmaßnahmen berichten viele Unternehmen auch umfassend zur Nutzung erneuerbarer Energien und hinterlegen diese mit Zahlenangaben. Zunehmend machen sie hierbei auch Angaben zur Art der Erzeugung und Zertifizierung.

Während viele KMU auch andere Aspekte des betrieblichen Umweltschutzes gut abdecken, bleiben die Darstellungen der Großunternehmen über die Breite der ökologischen Themen meist lückenhaft. Dies betrifft unter anderem die Erläuterungen zu **Verkehr und Logistik** – die meisten Unternehmen zeigen weder ein umfassendes Logistikkonzept auf, noch quantifizieren sie den durch das Unternehmen verursachten Verkehr und die daraus resultierenden Umweltwirkungen. Die meisten Großunternehmen scheitern zudem daran, den effizienten **Ressourceneinsatz** in der Produktion abzubilden – hier fehlt es oft schon an der grundlegenden Aufschlüsselung der eingesetzten Rohstoffe.

### Produktverantwortung

Der Bereich Produktverantwortung bildet in den meisten Berichten den inhaltlichen Schwerpunkt. Den meisten Berichten gelingt es, zumindest in Grundzügen darzustellen, inwieweit sich die **Produktentwicklung** an Nachhaltigkeitsanforderungen orientiert und hierbei Instrumente wie Ökobilanzen, Lebenszyklusanalysen oder Designrichtlinien eingesetzt werden. Auch die **ökologischen Auswirkungen** der Produkte und Dienstleistungen thematisieren viele Berichte. Dabei bieten sie häufig umfassende Darstellungen ausgewählter Produkte oder Dienstleistungen mit positivem Umweltnutzen.

Verstärkt bemühen sich die Unternehmen darüber hinaus, die **ökologische Ausrichtung ihres Gesamtportfolios** übergreifend zu quantifizieren. Dies gelingt insbesondere kleineren Unternehmen mit dezidiert ökologisch ausgerichtetem Geschäftsmodell besonders gut, wie etwa Anbietern von Biolebensmitteln. Aber auch Großunternehmen mit überwiegend konventionell ausgerichteten Portfolios berichten zunehmend entsprechende Kennzahlen und entwickeln hierfür zum Teil eigene Methoden zur ökologischen Bewertung ihrer Angebote.

Zur Quantifizierung weisen manche Unternehmen ein selbst definiertes Umwelt- oder Nachhaltigkeitsportfolio aus oder geben den Anteil bestimmter Produkt- bzw. Angebotskategorien an – etwa den Anteil Bio-zertifizierter Produkte im Lebensmittelhandel oder den Anteil der nach Nachhaltigkeitskriterien verwalteten Anlagen bei Banken.

Ausbaufähig sind häufig noch die Darstellungen zu den **gesellschaftlichen Wirkungen** der Produkte und zu den Bereichen **Kundenkommunikation und Verbraucherschutz**. So fehlen in der Mehrzahl der Berichte beispielsweise aussagekräftige Angaben, wie Kundendaten geschützt oder Verbraucherbeschwerden behandelt werden.

### Verantwortung in der Lieferkette

Die Berichterstattung zur Lieferkettenverantwortung zeigt bei den KMU eine deutliche Tendenz nach oben. Die Großunternehmen konnten sich in dem Bereich immerhin leicht verbessern. Die meisten Unternehmen berichten inzwischen zumindest in Ansätzen über die **Strukturen ihrer Lieferkette** und über die **Durchsetzung sozialer und ökologischer Anforderungen**.

Sehr häufig wird auf ökologische, soziale und menschenrechtliche Standards verwiesen, die Unternehmen etwa in Verhaltenskodizes für Lieferanten festschreiben. Wie die Durchsetzung und Überprüfung dieser Standards gelingt, wird allerdings oft nicht ausreichend deutlich. Nur wenige Berichtersteller belegen die Umsetzung ihres Lieferantenmanagements mit aussagekräftigen Zahlen, etwa zur Anzahl von Lieferantenprüfungen, und verdeutlichen, wie wirksam ihre Instrumente sind, indem sie konkrete Ergebnisse und Konsequenzen der Überprüfungen benennen. Gute Ansätze der Berichterstattung sind hierbei unter anderem bei Chemie- und Handelsunternehmen zu erkennen, die sich in Brancheninitiativen für eine nachhaltige Gestaltung der Lieferketten engagieren.

### Gesellschaftliches Umfeld

Der Großteil der KMU erzielt mit der umfassenden Erläuterung der Corporate-Citizenship-Aktivitäten eine gute Bewertung im Bereich gesellschaftliches Umfeld. Vor allem nachhaltigen Pionierunternehmen gelingt es zudem oft gut, ihr Engagement in Nachhaltigkeitsinitiativen und ihren Beitrag zur Entwicklung von Nachhaltigkeitsstandards darzustellen und sich damit als Akteure mit gesellschaftlichem Gestaltungswillen zu positionieren.

Anders sieht das Bild bei den Berichten der Großunternehmen aus, für die an dieser Stelle ein breiteres Set an Anforderung angelegt wird. Den Großunternehmen gelingt es kaum, ihren **gesellschaftlichen und politischen Beitrag** in der Breite transparent zu machen. So fehlen in einem Großteil der

Berichte Angaben zu Steuerzahlungen und erhaltenen Subventionen oder zu Strukturen und Positionen der Lobbyarbeit. Gelungen sind bei den Großunternehmen wiederum die Erläuterungen zu den **Corporate-Citizenship-Aktivitäten**. Zum Teil haben die Darstellungen an dieser Stelle weiter an Tiefe gewonnen: Mehrere Berichte gehen mittlerweile über die reine Darstellung von Strategien und Maßnahmen hinaus und bemühen sich, die Ergebnisse und Wirkungen ihres Engagements mit Kennzahlen messbar zu machen.

## 6 FAZIT UND AUSBLICK

Das Ergebnis des Rankings 2018 zeigen, dass sich die Nachhaltigkeitsberichterstattung sowohl bei den großen als auch bei den kleinen und mittleren Unternehmen weiterentwickelt hat. Viele KMU haben ihre Berichterstattung in den letzten Jahren professionalisiert und ausgebaut. Verbessert hat sich insbesondere die Berichterstattung zur Lieferkettenverantwortung. Genau wie die Großunternehmen orientieren sich die KMU zunehmend an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Die GRI-Anforderungen werden dabei zum Teil von kleinen Unternehmen mit einem noch höheren Maß an Transparenz und Offenheit erfüllt als bei den Großunternehmen. Mit substantiellen Aussagen zu vielen gesellschaftlich und unternehmensethisch relevanten Themen können auch die nach den Kriterien der Gemeinwohl-Ökonomie erstellten Berichte überzeugen.

Die Berichtslandschaft der Großunternehmen ist, nicht zuletzt durch die Einführung der CSR-Berichtspflicht, im Wandel begriffen. Zahlreiche Unternehmen sind in den letzten Jahren neu in die Berichterstattung eingestiegen bzw. haben rudimentäre Informationsangebote zu umfassenden Nachhaltigkeitsberichten ausgebaut. Und selbst unter den Großunternehmen, die in diesem Ranking nicht als vollwertige Berichtersteller eingestuft wurden, gibt es keine mehr, die sich vollständig den Informationsbedürfnissen ihrer Stakeholder verweigern. Ein übergreifender Anstieg der Berichtsqualität ist bei den Großunternehmen nicht auszumachen, dennoch haben sich die Ergebnisse in einigen Themenfeldern verbessert. Dies betrifft unter anderem die managementbezogene Berichterstattung und die Darstellungen zur Lieferkettenverantwortung.

Die Informationsbedürfnisse, die an Großunternehmen gerichtet werden, sind zunehmend ausdifferenziert. Mit ihren auf den GRI-Kriterien und zum Teil der CSR-Berichtspflicht basierenden Berichten können die Großunternehmen viele der an sie gestellten Anforderungen erfüllen. Den Erwartungen gesellschaftlicher Stakeholder an eine transparente Offenlegung kontroverser Themen und negativer Auswirkungen sowie eine Reflektion von Zielkonflikten und Misserfolgen werden die meisten Berichte allerdings nur unzureichend gerecht. Die zukünftige Berichterstattung steht also vor der Herausforderung, den Anforderungen der Berichtspflicht und der GRI-Standards zu genügen und gleichzeitig die Glaubwürdigkeit weiter zu stärken. Dabei geht es darum, die unterschiedlichen Ansprüche an Themen, Formate und textliche Gestaltung zu einem stimmigen Gesamtkonzept der Nachhaltigkeitskommunikation zusammenfügen – sei es durch eine weitgehende Integration aller Anforderungen innerhalb eines Berichts oder durch ein Plattformkonzept, das verschiedenen Kommunikationsformate wie GRI-Bilanzen, Nachhaltigkeitsmagazine oder nichtfinanzielle Erklärungen verknüpft.

## 7 ANHANG

Tabelle 4: Gesamttabelle der Großunternehmen im Ranking 2018



# RANKING DER NACHHALTIGKEITSBERICHTE von IÖW und future 2018

Unternehmen	Rankingbranche	Gesamt- punktzahl	Rang				
			2018	2015	2011	2009	2007
Rewe Group	Handel	512	1	10	33	21	C
BMW Group	Automobilhersteller	502	2	1	1	3	10
Deutsche Telekom AG	Medien und Informationsdienst- leister	477	3	8	6	24	37
Landesbank Baden-Württemberg (LBBW)	Banken	461	4	7	8	9	38
Commerzbank AG	Banken	456	5	4	22	25	46
Merck KGaA	Chemie, Pharma, chemienahe Konsumgüter	426	6	18	32	13	12
Deutsche Bahn AG	Transport, Logistik, Tourismus	419	7	34	A	5	12
Bayer AG	Chemie, Pharma, chemienahe Konsumgüter	417	8	14	5	12	7
Volkswagen AG	Automobilhersteller	412	9	5	9	6	9
KfW-Konzern	Banken	403	10	3	A	28	31
Siemens AG	Maschinenbau und Technologie	387	11	17	2	2	C
Henkel AG & Co. KGaA	Chemie, Pharma, chemienahe Konsumgüter	382	12	21	11	11	14
Evonik Industries AG	Chemie, Pharma, chemienahe Konsumgüter	374	13	26	30	29	17
BASF-Gruppe	Chemie, Pharma, chemienahe Konsumgüter	370	14	33	3	1	3
Aldi Nord	Handel	360	15	D	E	X	X
Allianz Gruppe	Versicherer	358	16	25	28	41	C
Hannover Rück SE	Versicherer	357	17	19	-	-	-
Bayerische Landesbank	Banken	355	18	23	39	38	C
DZ Bank Gruppe	Banken	351	19	9	30	44	D
HeidelbergCement AG	Grundstoffindustrie	347	20	45	37	47	23
Talanx AG	Versicherer	347	20	D	X	E	X

Unternehmen	Rankingbranche	Gesamt-punktzahl	Rang				
			2018	2015	2011	2009	2007
Telefónica Deutschland Holding AG	Medien und Informationsdienstleister	346	22	B	24	17	35
Innogy SE	Energieversorger	343	23	-	-	-	-
Lidl	Handel	343	23	X	D	X	X
Aurubis AG	Grundstoffindustrie	339	25	49	49	42	C
R+V Konzern	Versicherer	335	26	47	E	E	X
Otto Group	Handel	332	27	12	10	10	1
Norddeutsche Landesbank	Banken	330	28	31	A	A	E*
ZF Friedrichshafen AG	Maschinenbau und Technologie	328	29	36	D	D	C
Ergo Group AG	Versicherer	327	30	22	-	-	-
Continental AG	Maschinenbau und Technologie	323	31	68	A	A	C
Covestro AG	Chemie, Pharma, chemienahe Konsumgüter	323	31	-	-	-	-
Deutsche Post AG	Transport, Logistik, Tourismus	323	31	46	18	44	45
Linde AG	Chemie, Pharma, chemienahe Konsumgüter	321	34	62	47	A	39
EnBW Energie Baden-Württemberg AG	Energieversorger	315	35	55	A	A	28
Audi AG	Automobilhersteller	312	36	24	-	-	49
Adidas AG	Handel	311	37	27	21	30	17
BayWa AG	Handel	309	38	61	E	D	C
Infineon Technologies AG	Maschinenbau und Technologie	308	39	57	C	D	C
Schaeffler AG	Maschinenbau und Technologie	306	40	C	C	C	E
SAP SE	Medien und Informationsdienstleister	304	41	55	23	43	C
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG	Versicherer	302	42	41	35	46	33
Hochtief AG	Hoch- und Tiefbau	301	43	64	36	37	10
Lanxess AG	Chemie, Pharma, chemienahe Konsumgüter	298	44	50	50	C	C
Daimler AG	Automobilhersteller	285	45	13	4	7	27
E.ON SE	Energieversorger	283	46	29	25	14	20
Lufthansa Group	Transport, Logistik, Tourismus	281	47	51	44	A	26
RWE AG	Energieversorger	280	48	14	13	4	2
Aldi Süd	Handel	276	49	D	E	X	X
Debeka Versicherungen	Versicherer	274	50	E	X	E	X
50Hertz Transmission GmbH	Energieversorger	-	A	66	-	-	-
Bertelsmann SE & Co. KGaA	Medien und Informationsdienstleister	-	A	59	46	A	40
Brenntag AG	Chemie, Pharma, chemienahe Konsumgüter	-	A	76	E	-	-
Deutsche Bank AG	Banken	-	A	36	40	36	29
EWE AG	Energieversorger	-	A	38	D	D	X

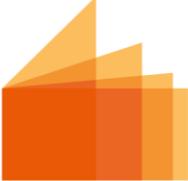
Unternehmen	Rankingbranche	Gesamt- punktzahl	Rang				
			2018	2015	2011	2009	2007
Hapag-Lloyd AG	Transport, Logistik, Tourismus	-	A	C	D	D	-
Heraeus Holding GmbH	Grundstoffindustrie	-	A	D	E	D	E
Knauf Gruppe	Grundstoffindustrie	-	A	74	X	E	X
MAN SE	Automobilhersteller	-	A	30	43	50	47
McKesson Europe	Handel	-	A	B	-	-	-
Metro AG	Handel	-	A	53	48	40	31
Oetker-Gruppe	Nahrungsmittel	-	A	C	A	D	E
Phoenix Group	Handel	-	A	63	-	-	-
Porsche AG	Automobilhersteller	-	A	53	C	C	C
Robert Bosch GmbH	Maschinenbau und Technologie	-	A	65	A	15	15
Südzucker AG	Nahrungsmittel	-	A	C	C	C	A
ThyssenKrupp AG	Maschinenbau und Technologie	-	A	42	C	32	34
TUI AG	Transport, Logistik, Tourismus	-	A	67	41	A	21
Uniper SE	Energieversorger	-	A	-	-	-	-
Airbus Operations GmbH	Maschinenbau/Technologie	-	B	B	B	B	B
Axa Konzern AG	Versicherung	-	B	B	B	B	B
BP Europa SE	Grundstoffe	-	B	B	B	B	41
ExxonMobil Central Europe Holding GmbH	Grundstoffe	-	B	B	B	B	B
Ford-Werke GmbH	Automobil	-	B	B	B	B	B
Generali Deutschland AG	Versicherung	-	B	B	B	B	X
Opel Automobile GmbH	Automobil	-	B	-	-	-	-
ING-DiBA AG	Banken	-	B	B	-	-	-
Shell Deutschland Oil GmbH	Grundstoffe	-	B	B	B	B	B
Tennet TSO GmbH	Energieversorgung	-	B	B	-	-	-
Total Mineralöl und Chemie GmbH	Grundstoffe	-	B	B	B	B	B
Unicredit Bank AG	Banken	-	B	16	20	20	22
Vattenfall Deutschland	Energieversorgung	-	B	52	B	A	A
Vodafone GmbH	Medien/Informationsdienstleister	-	B	B	26	25	16
Edeka-Verbund	Handel/Bekleidung	-	C	C	C	C	X
Freudenberg Gruppe	Maschinenbau/Technologie	-	C	C	E	E	E
Würth-Gruppe	Handel/Bekleidung	-	C	C	E	E	C
Boehringer Ingelheim	Chemie/Pharma	-	D	D	D	C	48
Fresenius SE & Co. KGaA	Chemie/Pharma	-	D	D	D	D	C
Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale	Banken	-	D	D	E	D	E*
Mahle GmbH	Maschinenbau/Technologie	-	D	C	E	C	C
Salzgitter AG	Grundstoffe	-	D	D	44	D	A
Versicherungskammer Bayern	Versicherung	-	D	E	E	E	E*
Amazon Deutschland	Handel/Bekleidung	-	E	E	-	-	-

Unternehmen	Rankingbranche	Gesamt-punktzahl	Rang				
			2018	2015	2011	2009	2007
Amprion GmbH	Energieversorgung	-	E	E	-	-	-
Deutsche Leasing Gruppe	Medien/Informationsdienstleister	-	E	X	-	-	E
Gasprom Germania GmbH	Grundstoffe	-	E	E	-	-	-
Globus-Handelshof-Gruppe	Handel/Bekleidung	-	E	-	-	-	-
Lekkerland Gruppe	Handel/Bekleidung	-	E	E	E	D	C
Liebherr-International	Maschinenbau/Technologie	-	E	E	X	X	D
Thüga-Gruppe	Energieversorgung	-	E	D	X	-	-

### Erläuterung der Kategorien in der Gesamttabelle der Großunternehmen

Form und Intensität der Berichterstattung bzw. Informationsbereitstellung zu sozialen und ökologischen Unternehmensleistungen	Kategorie
Unternehmen mit <b>eigenständigem</b> bzw. <b>vollwertig integriertem</b> Print-, PDF- oder Online-Bericht	A
Unternehmen, dessen <b>internationaler Mutterkonzern</b> einen Bericht im Sinne der Kategorie A publiziert hat	B
Unternehmen mit <b>relevanten standort- bzw. themenbezogenen (Online-) Veröffentlichungen</b> (z.B. Umweltbericht, Fortschrittsbericht des Global Compact)	C
Unternehmen mit <b>relevanten</b> Informationen zu nichtfinanziellen Aspekten, insbesondere im Lage- oder Geschäftsbericht oder im gesonderten nichtfinanziellen Bericht sowie relevanten Informationen im Internet.	D
Unternehmen mit nur <b>geringfügigen</b> Informationen im Internet, im Lage- oder Geschäftsbericht oder im gesonderten nichtfinanziellen Bericht.	E
Unternehmen <b>ohne</b> Informationen	X

Abbildung 4: Klassifizierung der Unternehmen nach Form und Intensität der Berichterstattung



# RANKING DER NACHHALTIGKEITSBERICHTE

---

[www.ranking-nachhaltigkeitsberichte.de](http://www.ranking-nachhaltigkeitsberichte.de)

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)  
Potsdamer Straße 105  
10785 Berlin  
Tel: +49 (0)30 - 884 594-0  
Fax: +49 (0)30 - 882 54-39F  
[ranking@ioew.de](mailto:ranking@ioew.de)  
[www.ioew.de](http://www.ioew.de)

future e. V. – verantwortung unternehmen  
Spiekerhof 5  
48143 Münster  
Tel: +49 (0)251 - 973 16-34  
Fax: +49 (0)251 - 973 16-35  
[ranking@future-ev.de](mailto:ranking@future-ev.de)  
[www.future-ev.de](http://www.future-ev.de)